



Arbeitsmarktservice  
Österreich

## **Mittelfristige Beschäftigungsprognose – Teilbericht Niederösterreich**

**Berufliche und sektorale Veränderungen  
2010 bis 2016**

### **Endbericht**

Projektleitung AMS:  
Maria Hofstätter, Volker Eickhoff

Autorinnen und Autoren WIFO:  
Thomas Horvath, Ulrike Huemer, Kurt Kratena, Helmut Mahringer

Wissenschaftliche Assistenz WIFO:  
Stefan Fuchs, Doris Gabriel, Silvia Haas, Eva Seibold

Wien, Jänner 2012

**WIFO**

 ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR  
WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

Medieninhaber und Herausgeber:  
Arbeitsmarktservice Österreich  
Bundesgeschäftsstelle  
ABI/Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation  
Maria Hofstätter, Volker Eickhoff  
A-1200 Wien, Treustraße 35-43  
Tel: (+43 1) 331 78-0

# Niederösterreich

<b>Verzeichnis der Übersichten</b>	<b>2</b>
<b>Verzeichnis der Abbildungen</b>	<b>3</b>
<b>1 Zusammenfassung</b>	<b>5</b>
<b>2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2010 bis 2016</b>	<b>7</b>
2.1 <i>Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Niederösterreich</i>	7
2.2 <i>Ergebnisse nach Branchengruppen</i>	10
2.3 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung</i>	17
<b>3 Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen 2010 bis 2016</b>	<b>25</b>
3.1 <i>Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (Skill-Level) der Berufsgruppen</i>	25
3.2 <i>Ergebnisse nach Berufshauptgruppen</i>	28
3.3 <i>Ergebnisse nach Berufsgruppen</i>	31
3.4 <i>Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen</i>	35
<b>4 Anhang</b>	<b>44</b>
4.1 <i>Tabellenanhang zur Branchenprognose</i>	44
4.2 <i>Tabellenanhang zur Berufsprognose</i>	47
4.3 <i>Branchen- und Berufsgliederung</i>	51

## Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2004 bis 2010 bzw. 2010 bis 2016 in % pro Jahr	11
Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, nach Branchengruppen und Geschlecht	24
Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2010 und 2016	27
Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2010 und 2016 nach Berufshauptgruppen	28
Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufsgruppen (inkl. Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2010 bis 2016	32
Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2010, Veränderung bis 2016 nach Berufsgruppen und Geschlecht	39
Übersicht 7: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, absolute Beschäftigungsniveaus 2010 und 2016	44
Übersicht 8: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, absolute Veränderung	45
Übersicht 9: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, relative Veränderung (in % pro Jahr)	46
Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2010 und 2016	49
Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2010 bis 2016	50
Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und untergruppen auf Basis ISCO-88	51
Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern	56

## Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2010 - Sachgütererzeugung	9
Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2010 - Dienstleistungssektor	9
Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 im Vergleich zu Österreich - Dienstleistungssektor	13
Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 im Vergleich zu Österreich - Sachgütererzeugung	14
Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Branchengruppen – Sachgütererzeugung inkl. Landwirtschaft, Energie und Bau	15
Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Branchengruppen - Dienstleistungssektor	16
Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Niederösterreich und in Österreich 1995 bis 2016, in %	18
Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Niederösterreich, Stand 2010, Veränderung bis 2016 –°Sachgütererzeugung	19
Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Niederösterreich, Stand 2010, Veränderung bis 2016 –°Dienstleistungssektor	20
Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – Sachgütererzeugung	22
Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr - Dienstleistungssektor	23
Abbildung 12 Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2010	26
Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2010-2016 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich	27
Abbildung 14:° Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010-2016 nach Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen	30
Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2010 bis 2016	33
Abbildung 16: Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Berufsgruppen	34
Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr	36

Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2010 bis 2016	37
Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2010 bis 2016 in % pro Jahr	41
Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2010 bis 2016	42
Abbildung 21: Frauenanteile in den Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2010)	47
Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2010)	48

## 1 Zusammenfassung

Die niederösterreichische Wirtschaft erlebte in den letzten Jahrzehnten einen erheblichen strukturellen Wandel. In der *Land- und Forstwirtschaft*, im *Bergbau* und in der *Sachgütererzeugung* gingen Arbeitsplätze verloren, während die Beschäftigung im Dienstleistungsbereich zunahm. Der Strukturwandel wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen und den Beschäftigungsanteil im Dienstleistungsbereich von 71,2% (2010) auf 73,2% (2016) weiter steigen lassen. Das prognostizierte Beschäftigungswachstum beinhaltet auch Teilzeitbeschäftigung. Der strukturelle Wandel begünstigt Wirtschaftsbereiche und Berufsgruppen mit hohem Teilzeitanteil. Die Teilzeitbeschäftigung wird österreichweit per Saldo für rund ein Drittel des Beschäftigungszuwachses verantwortlich sein.

Die unselbständige Beschäftigung wird zwischen 2010 und 2016 um insgesamt +28.700 auf 573.000 (+0,9% pro Jahr) steigen. Der jährliche Beschäftigungszuwachs orientiert sich damit am österreichischen Durchschnitt. Maßgeblich getrieben wird die Wachstumsdynamik vom Dienstleistungsbereich, wo im Zeitraum 2010-2016 +31.800 Beschäftigungsverhältnisse (+1,3% pro Jahr) geschaffen werden. Im Sachgüterbereich (inklusive Bauwirtschaft) wird hingegen ein Beschäftigungsrückgang in Höhe von -3.100 (-0,3% pro Jahr), ohne Landwirtschaft, Bergbau und Bauwesen sogar um -4.100 schrumpfen (-0,7% jährlich). Als besonders dynamische Wachstumsbereiche wurden in Niederösterreich insbesondere die unternehmensbezogenen Dienstleistungen<sup>1</sup> (+1,8% jährlich bzw. +9.400 Beschäftigungsverhältnisse), weiters das *Gesundheits- und Sozialwesen* (+2,8% jährlich bzw. + 9.100), das *Unterrichtswesen* (+1,6% jährlich bzw. +4.600) und der *Einzelhandel* (+1,4% jährlich bzw. +4.400) identifiziert. Die Beschäftigungsentwicklung im *Gesundheits- und Sozialwesen* ist wesentlich von der Nachfrage der öffentlichen Hand bestimmt. In der Prognose wird von einem steigenden Anteil der Ausgaben für Gesundheits- und Sozialleistungen ausgegangen, der den Erfahrungen der Vergangenheit entspricht. Im Sachgüterbereich setzt sich der leicht negative Trend der letzten Jahre in abgeschwächter Form fort: ohne *Land- u. Forstwirtschaft*, *Bergbau* und *Bauwesen* ist mit einem Rückgang der Beschäftigung um -0,7% pro Jahr bis 2016 zu rechnen (-4.100). Hauptverantwortlich für die negativere Entwicklung bis 2016 ist die Beschäftigungsentwicklung in der *Metallerzeugung* (-1.600 Beschäftigte bis 2016), sowie jene der *Elektrotechnik* und des *Maschinenbaus* (-600 Beschäftigte in beiden Branchen bis 2016). Beschäftigungsrückgänge bis 2016 werden zudem die *Textil- und Bekleidungsindustrie* (-1,5% pro Jahr) treffen. Negative Dynamik ist auch in den Bereichen *Fahrzeugbau* (-1,5% pro Jahr), *Chemie und Erdölverarbeitung* (-1,1% pro Jahr) sowie *Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen* (-300 bzw. -0,9% pro Jahr) zu erwarten.

---

<sup>1</sup> Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchen, *Verkehr* (20), *Lagererei* (21), *Informationstechnologie und – Dienstleistungen* (25), *Gebäudebetreuung* (28), *Überlassung von Arbeitskräften* (30), *Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung*, *Werbung* (35), *Forschung* (36) sowie *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* (38).

Die Berufsstruktur in Niederösterreich ist stark durch Berufe, die einen Lehrabschluss bzw. eine Fachschulausbildung erfordern, geprägt. Der Anteil der Beschäftigten in diesen Berufen wird mit 54,8% auch 2016 über dem österreichischen Durchschnitt (50,8%) liegen. Zwar findet auch in Niederösterreich eine Verlagerung hin zu hoch und höher qualifizierten Tätigkeiten statt, der berufliche Strukturwandel geht aber langsamer von statten als in Gesamtösterreich.

Die stärkste Beschäftigungsdynamik wird für hoch qualifizierte Tätigkeiten prognostiziert, und zwar für die *technischen und naturwissenschaftlichen akademischen Berufe* (+3,9% p. a.) und die *sonstigen wissenschaftlichen Berufe* (+3,8% jährlich), zu denen u. a. JuristInnen sowie Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen zählen. Hohe Beschäftigungszuwächse sind ferner in den Berufen des *Gesundheits- und Sozialwesens* (*Gesundheitsfachkräfte* +3,2% pro Jahr, *Sozial- und Kreativberufe* +2,7%, *einfache Pflegeberufe* +3,4%) zu erwarten. Neben den einfachen *Pflegeberufen* entwickeln sich einige andere Dienstleistungsberufe im mittleren Qualifikationssegment (Lehr- oder Fachschulabschluss) dynamisch, obendrein stärker als im österreichischen Durchschnitt (*Verkaufsberufe* +2,3% jährlich, *Dienstleistungsberufe im Tourismus* +1,7% und *Büroangestellte mit Kundenkontakt* +1,2%). Gute Beschäftigungsmöglichkeiten für unqualifizierte Arbeitskräfte zeigen sich in den *Dienstleistungshilfsberufen* (jährlich +2,2%), während im produzierenden Bereich, der *Land- und Forstwirtschaft* und dem Transportwesen die Nachfrage nach Hilfstätigkeiten zurückgeht (-1,7% pro Jahr).

Von den zusätzlichen +28.700 Beschäftigungsverhältnissen, die in Niederösterreich zwischen 2010 und 2016 geschaffen werden, kommt der größte Wachstumsbeitrag mit jeweils über +4.000 zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen von den einfachen *Pflegeberufen* (+4.700), den *Verkaufsberufen* (+4.600), den *Gesundheitsfachkräften* (+4.300) und den wenig qualifizierten *Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräften* (+4.100).

Die Beschäftigung von Frauen wird um insgesamt +20.500 steigen, das entspricht einem jährlichen Beschäftigungswachstum von +1,4% bzw. 70% des gesamten Beschäftigungswachstums in Niederösterreich. Der Frauenanteil an der Gesamtbeschäftigung erhöht sich auf 46,2% und wird damit weiterhin unter dem bundesweiten Schnitt von 47,1% liegen. Weibliche Beschäftigte profitieren bundesweit wie auch in Niederösterreich von der starken Dynamik des Dienstleistungssektors, der vielen Frauen einen Arbeitsplatz bietet. Arbeitsplätze für Frauen entstehen in erster Linie durch den strukturellen Wandel, von dem die Beschäftigung in Branchen mit hohen Frauenanteilen profitiert.

In der Berufslandschaft nimmt die Konzentration von Frauen auf Dienstleistungsberufe mittleren und höheren Ausbildungsniveaus weiter zu, während Produktionsberufe für Frauen stagnieren oder an Bedeutung verlieren. Männer können dagegen in *Handwerksberufen* Beschäftigungsgewinne erzielen. Absolut gesehen konzentriert sich die Zunahme der Beschäftigung von Frauen auf *Dienstleistungsberufe* (+8.500), insbesondere auf *einfache Pflegeberufe* (+3.900). Bedeutende absolute Beschäftigungszuwächse für Frauen gibt es zudem in den *nicht-technischen Berufen auf Maturaniveau* (+4.700) und den *akademischen Berufen* (+3.000).

Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend zur Verringerung der starken Segregation am niederösterreichischen Arbeitsmarkt feststellen lässt. In vielen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, vor allem bei Gesundheits- und Sozialberufen, bei Lehrkräften und in Büroberufen.

## **2 Beschäftigungsentwicklung in den Branchengruppen 2010 bis 2016**

Der Strukturwandel der österreichischen Wirtschaft bzw. der regionalen Wirtschaften in den einzelnen Bundesländern hat erhebliche Konsequenzen für den Arbeitsmarkt. Technische und organisatorische Innovationen, internationale Arbeitsteilung und Änderungen des Konsumverhaltens verändern die Bedeutung der Wirtschaftssektoren und damit das Ausmaß und die Struktur der Nachfrage nach Arbeitskräften. Um den Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften Rechnung zu tragen, ist hohe Mobilität zwischen den Branchen erforderlich. Arbeitsplätze, die in der Industrie oder in schrumpfenden Dienstleistungsbereichen durch Produktivitätsgewinne oder durch die Verlagerungen der Produktion (z. B. in der *Textilindustrie*) verloren gehen, stehen Beschäftigungsgewinne in expandierenden Dienstleistungsbereichen gegenüber.

### **2.1 Regionalwirtschaftliche Entwicklung in Niederösterreich**

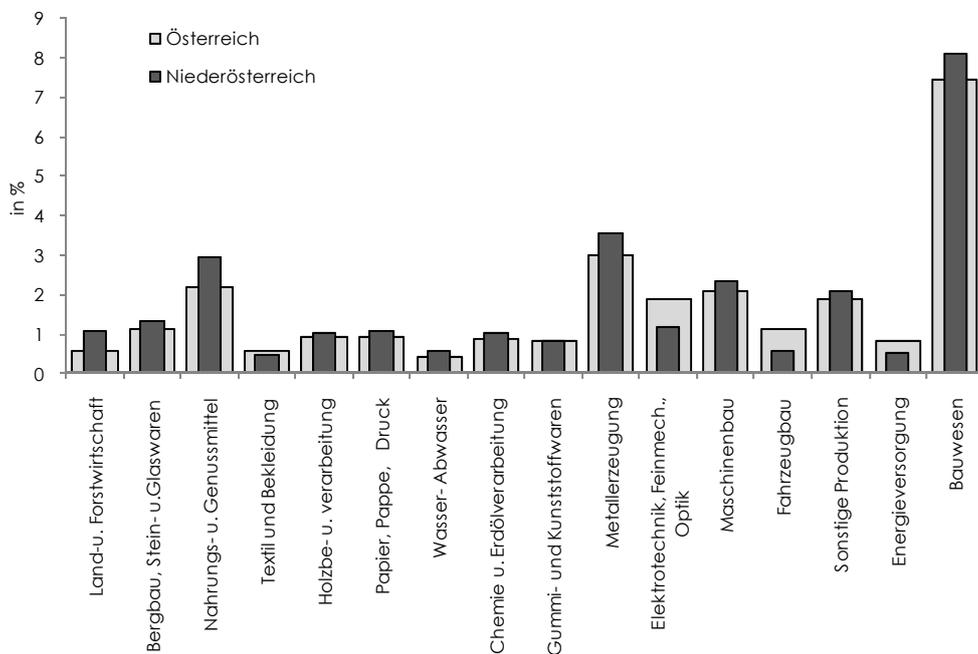
Niederösterreichs Beschäftigungsentwicklung blieb bis 2010 leicht über dem nationalen Wachstumstrend (+1,0% p.a. zwischen 2004 und 2010, Österreich: +0,9% p.a.). Als eines der stärker industrieorientierten Bundesländer spürte das Land die deutlichen Beschäftigungsrückgänge in der Sachgütererzeugung (ohne Landwirtschaft, Bergbau und Bauwesen -0,2% pro Jahr zwischen 2004 und 2010). Der Beschäftigungsrückgang fiel aber etwas geringer aus als im nationalen Durchschnitt (-0,3% pro Jahr bis 2010) und wurde durch neu entstandene Beschäftigungsverhältnisse in den Dienstleistungsbranchen kompensiert. In den Jahren 2004-2010 konnte Niederösterreich hier Beschäftigungserfolge vorweisen, vor allem bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen<sup>2</sup>). Auch im für Niederösterreich im Vergleich zu den anderen Bundesländern wichtigen Bereich der *öffentlichen Verwaltung* (gemessen an den Beschäftigungsanteilen, vgl. Abbildung 2) konnte das Land den Beschäftigungsstand kräftig ausbauen.

---

<sup>2</sup> Unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Branchengruppen *Verkehr (20)*, *Lagererei (21)*, *Informationstechnologie und – Dienstleistungen (25)*, *Gebäudebetreuung (28)*, *Überlassung von Arbeitskräften (30)*, *Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung sowie Werbung (35)*, *Forschung (36)* sowie *sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen (38)*.

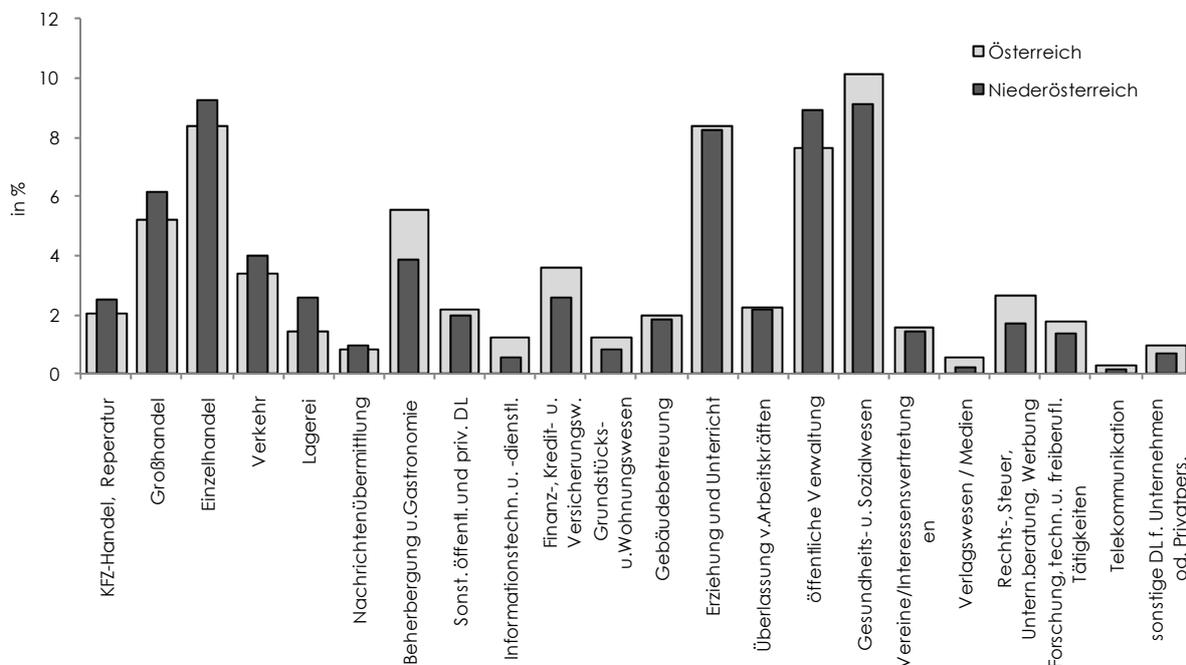
Im Dienstleistungsbereich sind neben der *öffentlichen Verwaltung* insbesondere die Branchen des Handels – *KFZ-Handel, Großhandel und Einzelhandel* – überdurchschnittlich stark in Niederösterreich repräsentiert. Auch die zu den unternehmensbezogenen Dienstleistungen zählenden Bereiche der *Lagererei* und des *Verkehrs* weisen in Niederösterreich relativ hohe Beschäftigungsanteile aus. Unterdurchschnittlich hingegen sind die Bereiche *Beherbergung und Gastronomie*, das *Gesundheits- und Sozialwesen* sowie die *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung inklusive Werbung* vertreten. Auf Seiten der Sachgütererzeugung sind die Beschäftigungsanteile in Niederösterreich insbesondere in der *Nahrungs- und Genussmittelherstellung* sowie in der *Metallerzeugung* im Vergleich zum nationalen Schnitt relativ hoch (vgl. Abbildung 1).

Abbildung 1: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2010 – Sachgütererzeugung



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Abbildung 2: Sektorale Beschäftigungsanteile an der gesamten Beschäftigung im Vergleich zu Österreich, Stand 2010 – Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

## 2.2 Ergebnisse nach Branchengruppen

Die Dynamik der Beschäftigungsentwicklung<sup>3)</sup> wird wesentlich durch die Produktionsentwicklung bestimmt. Weiters wirkt sich die mittelfristige Entwicklung der Arbeitsproduktivität auf die Beschäftigung aus. Die unselbständige Beschäftigung wächst in Niederösterreich im Betrachtungszeitraum 2010 bis 2016 um +28.700 oder um jährlich +0,9% auf 573.000 (vgl. Übersicht 7). Triebfeder des Beschäftigungsanstiegs ist der Dienstleistungssektor (ohne Bauwirtschaft) mit einem Beschäftigungswachstum in Höhe von +31.800 (jährlich +1,3%). Die stärksten Wachstumsraten waren – und sind auch im Prognosehorizont bis 2016 – in den Dienstleistungsbranchen, insbesondere bei den unternehmensbezogenen Dienstleistungen<sup>4)</sup> zu beobachten. Dementsprechend expandiert hier die Beschäftigung überdurchschnittlich stark.

Das gilt insbesondere für Niederösterreich. Das Bundesland wies zwar im Jahr 2010 zwar noch einen leicht unterdurchschnittlichen Beschäftigungsanteil in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen auf (15,0% im Vergleich zu 15,7% im nationalen Durchschnitt); kann dafür aber bis 2016 in dieser Branche mit einem dynamischen Beschäftigungswachstum rechnen: +1,8% pro Jahr; das entspricht einem Plus von +9.400 Beschäftigungsverhältnissen. Der Bereich profitiert dabei nicht zuletzt von Auslagerungen aus Unternehmen der Sachgüterproduktion: besonders die Arbeitskräfteüberlassung (+5,1% p.a.) zählte in der Vergangenheit österreichweit zu den am stärksten wachsenden Bereichen der unternehmensbezogenen Dienstleistungen; ihre Beschäftigten kommen vielfach in Betrieben der Sachgütererzeugung zum Einsatz. Eine Branche die ebenfalls zur Branchengruppe der unternehmensbezogenen Dienstleistungen zählt sind die *Informationstechnologie und -dienstleistungen*. Auch hier ist – ebenso wie in der Vergangenheit – nach wie vor ein starkes Beschäftigungswachstum zu erwarten (+3,6% pro Jahr) (vgl. Übersicht 9). Neben den Informationstechnologie und -dienstleistungen und der Arbeitskräfteüberlassung zählen weiters die *Forschung inklusive technischer und freiberuflicher Tätigkeiten*, die *Rechts-, Steuer und Unternehmensberatung* sowie *Werbung*, die *Gebäudebetreuung* und die *sonstigen Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen* zu jenen Branchen, die in diesem recht heterogenen Bereich überdurchschnittlich (im Vergleich zum nationalen Durchschnitt) zur positiven Beschäftigungsentwicklung beitragen.

---

*Die Dienstleistungsorientierung der Wirtschaft schreitet voran. Allen voran die unternehmensbezogenen Dienstleistungen und der Gesundheitsbereich weiten ihre Beschäftigung aus.*

---

Im Öffentlichen Sektor trägt besonders das *Gesundheits- und Sozialwesen* mit einem prognostizierten Wachstum von +2,8% pro Jahr zur Beschäftigungsentwicklung bei. Hier wird der

---

<sup>3)</sup> Prognostiziert wird die unselbständige voll versicherungspflichtige Beschäftigung.

<sup>4)</sup> Verkehr (20), Lagerei (21), Informationstechnologie und – Dienstleistungen (25), Gebäudebetreuung (28), Überlassung von Arbeitskräften (30), Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung sowie Werbung (35), Forschung (36) sowie sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen (38).

höchste absolute Beschäftigungsanstieg (+9.100 Beschäftigungsverhältnisse bzw. +2,8% pro Jahr) zu verzeichnen sein (vgl. Übersicht 8 und Übersicht 9). In diesem Bereich wird von einem steigenden Bedarf an Dienstleistungen ausgegangen, nicht zuletzt aufgrund der demografischen Alterung. Allerdings wird die Nachfrage nach Gesundheits- und Sozialleistungen wesentlich von der öffentlichen Hand getragen. Die vorliegende Prognose geht von einem leichten Anstieg der öffentlichen Mittelverwendung für den Konsum dieser Leistungen aus, markante Änderungen in der Struktur der öffentlichen Mittelverwendung werden nicht unterstellt.

---

*Im Vergleich zur gesamtösterreichischen Entwicklung überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum vor allem in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen: insbesondere in der Überlassung von Arbeitskräften, dem Bereich Informationstechnologie und -dienstleistungen, der Gebäudebetreuung, der Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung und der Forschung.*

---

Dynamisch, und etwas über dem nationalen Schnitt, entwickelt sich außerdem der Einzelhandel mit +1,4% pro Jahr (+4.400 bis 2016). Über der gesamtösterreichischen Entwicklung liegt in Niederösterreich auch der Bereich *Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung* sowie *Werbung* (+2,9% pro Jahr) sowie die *Forschung inklusive technischer und freiberuflicher Tätigkeiten* (+2,8% pro Jahr); hier findet auch absolut eine bedeutende Ausweitung der Beschäftigung statt (+1.700 bzw. +1.400) (vgl. Übersicht 8 und Übersicht 9).

In der Branchengruppe *Beherbergung und Gastronomie* wird mit +0,9% pro Jahr zwar kein dynamisches, in absoluten Zahlen jedoch bedeutendes Beschäftigungswachstum prognostiziert (+1.200 Beschäftigungsverhältnisse bis 2016).

---

*In den Branchengruppen Nachrichtenübermittlung und Telekommunikation setzt sich der Beschäftigungsrückgang fort.*

---

Innerhalb des Dienstleistungssektors wird es in den Bereichen der *Nachrichtenübermittlung* und der *Telekommunikation* zu Beschäftigungsrückgängen kommen. Hier setzt sich die Entwicklung der letzten Jahre fort. Die Beschäftigung in dieser Branche ist seit 1995 – im Zuge der Liberalisierung der Telekommunikation – einem massiven Strukturanpassungsprozess unterworfen. Der Stellenabbau konzentrierte sich österreichweit vor allem auf die Jahre 2001 bis 2005; in Niederösterreich ging die Beschäftigung in diesem Zeitraum mit -7,1% pro Jahr sogar noch stärker zurück als im nationalen Schnitt (-5,6% pro Jahr in der Nachrichtenübermittlung bzw. -5,7% pro Jahr in der Telekommunikation). Bis 2016 wird mit einer Verlangsamung der Beschäftigungsrückgänge gerechnet (-3,1% und -2,3% pro Jahr bzw. -900 und -100 Beschäftigungsverhältnisse bis 2016).

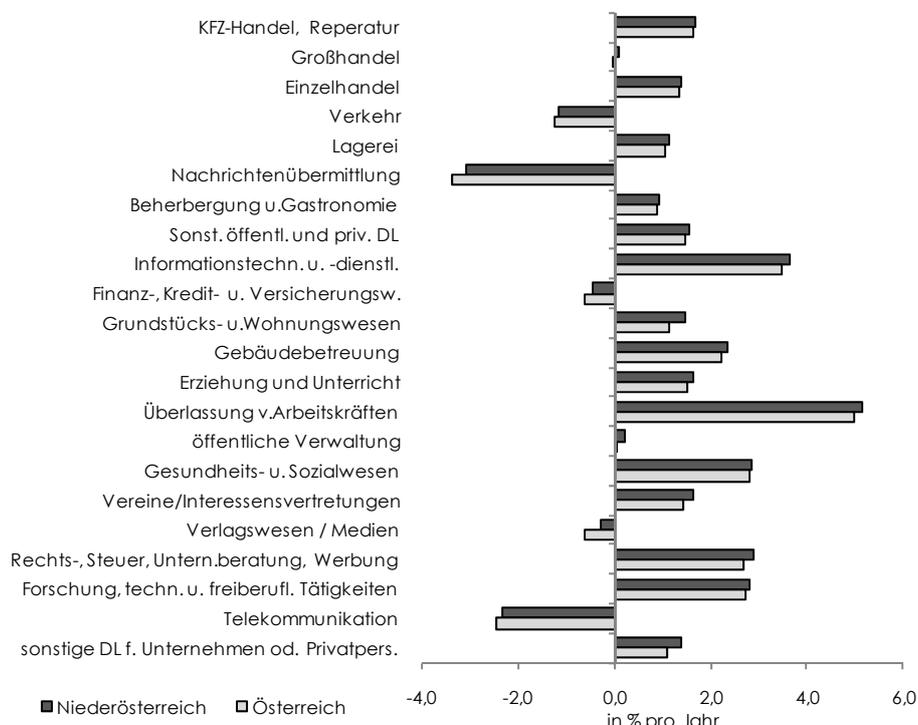
Übersicht 1: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung im Vergleich zu Österreich nach Branchengruppen, Veränderung 2004 bis 2010 bzw. 2010 bis 2016 in % pro Jahr

	Niederösterreich		Österreich	
	2004-2010	2010-2016	2004-2010	2010-2016
Land- u. Forstwirtschaft	<b>5,8</b>	<b>1,1</b>	2,4	1,0
Bergbau, Stein- und Glaswaren	<b>-1,4</b>	0,2	-2,1	0,2
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	<b>0,8</b>	<b>0,1</b>	-0,6	0,0
Textil und Bekleidung	-9,1	<b>-1,5</b>	-5,0	-1,5
Be- und Verarbeitung von Holz	-3,9	-0,5	-0,8	-0,4
Papier, Pappe, Herstellung v. Druckerzeugnissen	<b>-1,5</b>	<b>-0,9</b>	-2,6	-1,0
Wasser- Abwasser	<b>4,0</b>	<b>0,8</b>	2,6	0,7
Chemie u. Erdölverarbeitung	0,7	-1,1	1,2	-0,9
Gummi- und Kunststoffwaren	-4,0	1,9	0,4	2,0
Metallerzeugung	-0,6	-1,4	0,5	-1,2
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	<b>1,2</b>	-1,5	0,6	-1,4
Maschinenbau	0,5	-0,8	1,5	-0,5
Fahrzeugbau	<b>-0,9</b>	-1,5	-1,4	-1,4
Sonstiger produzierender Bereich	<b>4,3</b>	<b>-0,6</b>	-0,7	-0,8
Energieversorgung	0,2	-2,5	2,0	-2,4
Bauwesen	<b>1,0</b>	<b>0,2</b>	0,4	0,2
KFZ-Handel, Reparatur	<b>0,7</b>	<b>1,7</b>	-0,4	1,6
Großhandel	-0,3	<b>0,1</b>	0,7	0,0
Einzelhandel	<b>1,5</b>	<b>1,4</b>	1,2	1,3
Verkehr	<b>4,6</b>	<b>-1,1</b>	2,9	-1,2
Lagererei	<b>-6,4</b>	<b>1,1</b>	-7,6	1,0
Nachrichtenübermittlung	<b>2,3</b>	<b>-3,1</b>	-3,3	-3,4
Beherbergung und Gastronomie	1,2	<b>0,9</b>	2,0	0,9
Sonstige öffentliche und private DL	1,9	<b>1,6</b>	2,5	1,5
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	<b>5,0</b>	<b>3,6</b>	3,8	3,5
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,2	<b>-0,5</b>	-0,1	-0,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	<b>2,6</b>	<b>1,5</b>	-1,9	1,2
Gebäudebetreuung	<b>4,7</b>	<b>2,4</b>	2,8	2,2
Erziehung und Unterricht	<b>3,0</b>	<b>1,6</b>	2,0	1,5
Überlassung von Arbeitskräften	<b>11,4</b>	<b>5,1</b>	6,9	5,0
Öffentliche Verwaltung	<b>2,3</b>	<b>0,2</b>	0,7	0,0
Gesundheits- u. Sozialwesen	0,0	<b>2,8</b>	2,2	2,8
Vereine/Interessensvertretungen	0,3	<b>1,6</b>	1,8	1,5
Verlagswesen / Medien	<b>0,4</b>	<b>-0,3</b>	0,0	-0,6
Rechts-, Steuer-, Unternehmensberat., Werbung	1,2	<b>2,9</b>	3,1	2,7
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	<b>3,1</b>	<b>2,8</b>	2,4	2,7
Telekommunikation	-14,7	<b>-2,3</b>	-0,8	-2,4
Sonstige DL für Unternehmen oder Privatpers.	<b>3,6</b>	<b>1,4</b>	-0,3	1,1

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – !) Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Auch die beiden anderen öffentlichen Dienstleistungsbereiche, das *Unterrichtswesen* sowie die *öffentliche Verwaltung*, tragen wesentlich zum absoluten Beschäftigungswachstum bei (+4.600 bzw. +600 Beschäftigungsverhältnisse bis 2016). Damit wächst die Beschäftigung in Summe im öffentlichen Bereich um 14.300 Personen bzw. +1,6% jährlich.

Abbildung 3: Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 im Vergleich zu Österreich  
- Dienstleistungssektor  
nach Branchengruppen in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

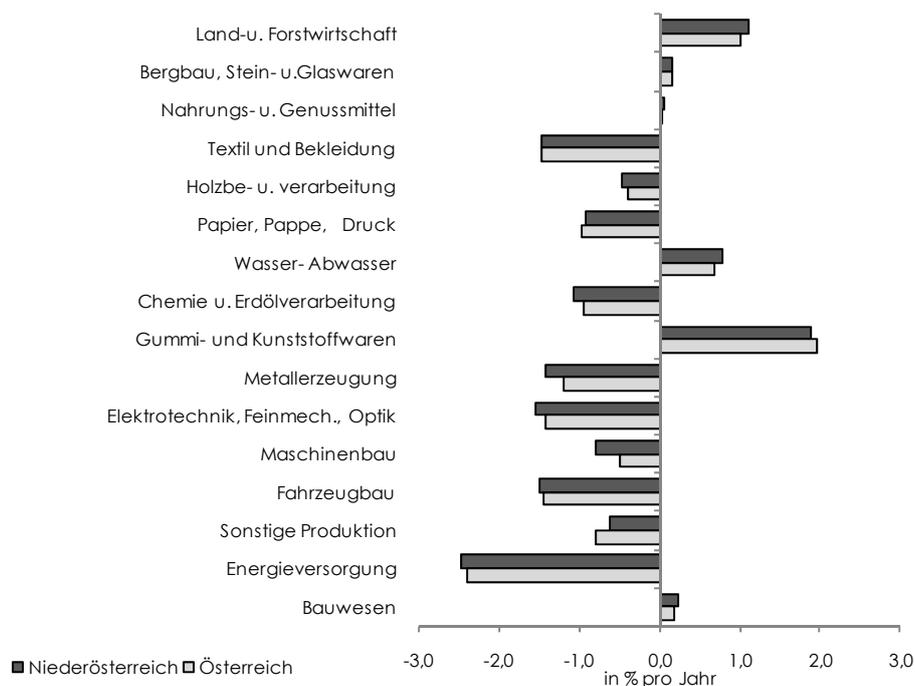
Der negative Trend im Bereich Sachgütererzeugung setzt sich fort, die Beschäftigung schrumpft bzw. stagniert. Das gilt für den gesamten Bereich, insbesondere für die Textilbranche.

Im Sachgüterbereich setzt sich der leicht negative Trend in abgeschwächter Form fort: Wuchs die Beschäftigung in der Sachgütererzeugung (inkl. Bauwirtschaft) in den Jahren 2004-2010 noch um 0,2% pro Jahr, so wird für die Jahre 2010-2016 ein Rückgang von -0,3% prognostiziert. Bei der Sachgütererzeugung ohne Landwirtschaft, Bergbau und Bauwesen ist die Entwicklung in beiden Perioden negativ (-0,2% pro Jahr zwischen 2004 und 2010 bzw. -0,7% pro Jahr von 2010 bis 2016). Hauptverantwortlich für die negativere Entwicklung bis 2016 ist die Beschäftigungsentwicklung in der *Metallerzeugung* (-1.600 Beschäftigte bis 2016), sowie jene in der *Elektrotechnik* und im *Maschinenbau* (-600 Beschäftigte in beiden Branchen bis 2016). Beschäftigungsrückgänge bis 2016 werden zudem die *Textil- und Bekleidungsindustrie* (-1,5% pro Jahr) treffen, wobei die negative Beschäftigungsdynamik weniger dramatisch als im Zeitraum 2004-2010 (-9,1% pro Jahr) sowie im nationalen Schnitt ausfallen wird. Von einer stark negativen Dynamik ist auch der Bereich des *Fahrzeugbaus* (-1,5% pro Jahr), die *Chemie und Erdöl-*

verarbeitung (-1,1% pro Jahr) sowie der Bereich *Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen* (-300 bzw. -0,9% pro Jahr) betroffen.

Abbildung 4: Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 im Vergleich zu Österreich - Sachgütererzeugung

inkl. Landwirtschaft, Bergbau, Energie und Bau, nach Branchengruppen in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

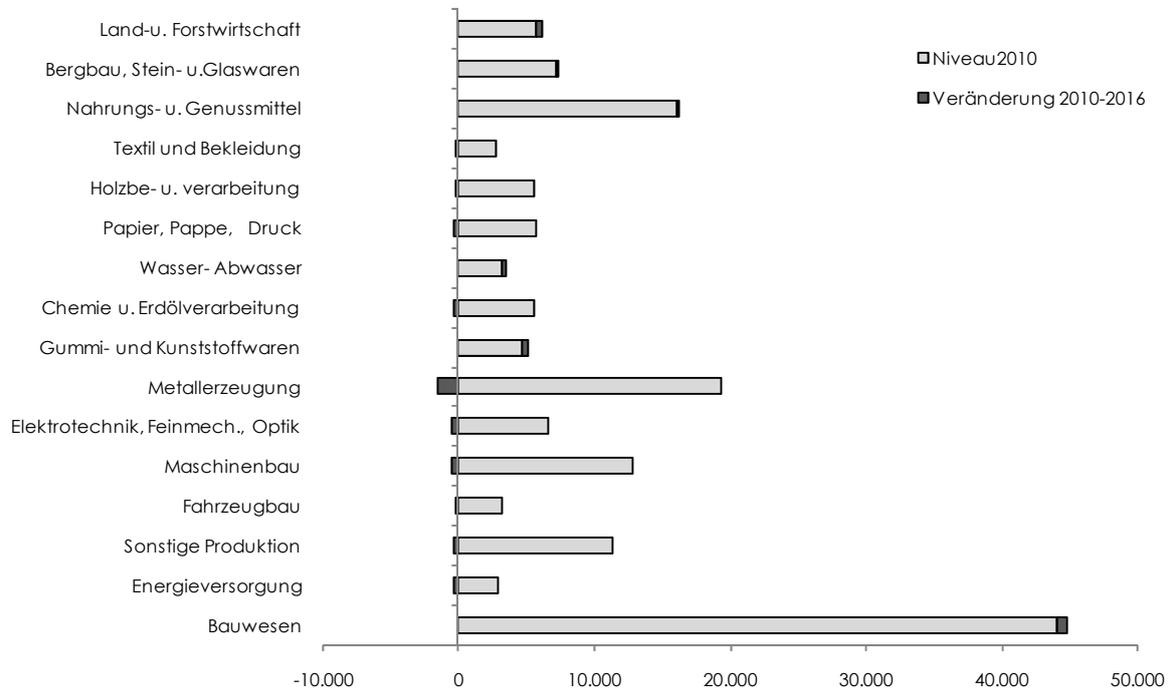
Ein relativ deutlicher Beschäftigungsrückgang wird nach wie vor bei den *Energieversorgern* prognostiziert (-2,5% pro Jahr zwischen 2010 und 2016 bzw. -400 Stellen).

*Deutliche und überdurchschnittliche Beschäftigungsrückgänge werden in Niederösterreich nach wie vor die Energieversorger verzeichnen.*

Im beschäftigungsintensiven *Bauwesen* bewegt sich die Entwicklung in Niederösterreich nahe der gesamtösterreichischen: Mit 0,2% Wachstum pro Jahr stagniert bzw. steigt der Beschäftigungsstand leicht; die Zahl der Beschäftigten steigt um 600 auf 44.700 Beschäftigungsverhältnisse im Jahr 2016.

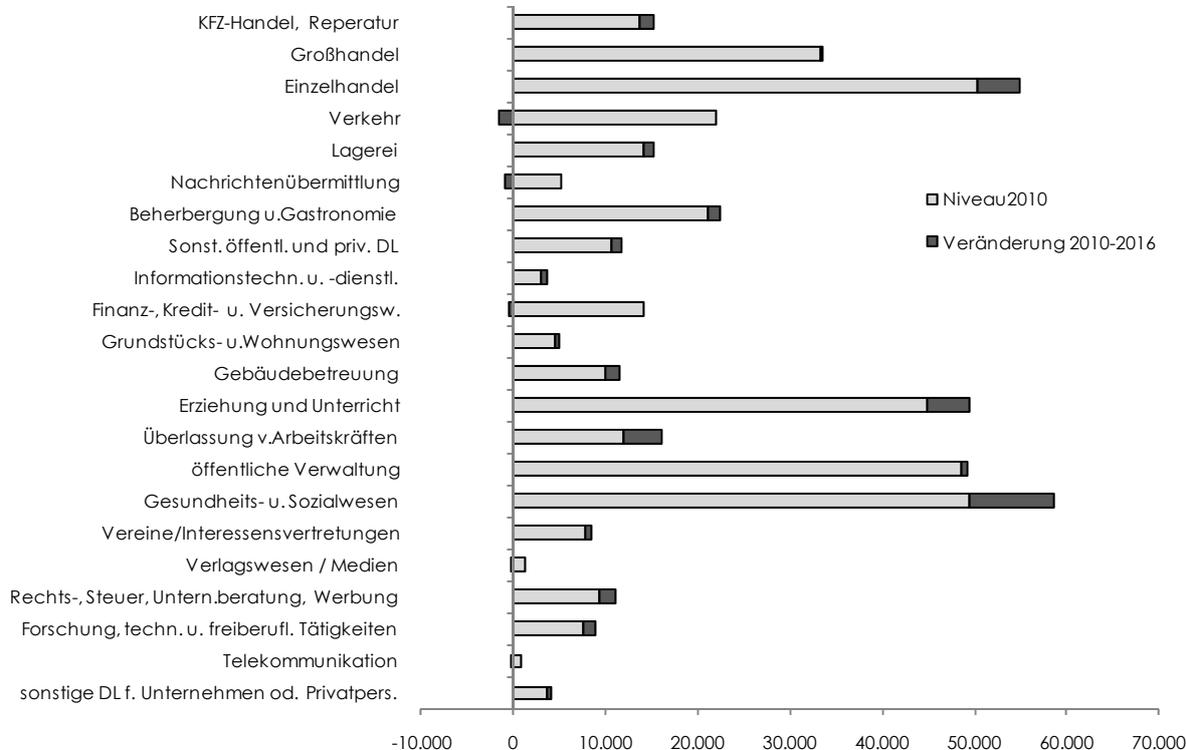
*Insgesamt wächst der Beschäftigungsstand bis 2016 um +28.700 Beschäftigungsverhältnisse auf 573.000 (+0,9% pro Jahr).*

Abbildung 5: Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Branchengruppen – Sachgütererzeugung inkl. Landwirtschaft, Energie und Bau



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Abbildung 6: Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Branchengruppen - Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Insgesamt zeigt sich, dass der Beschäftigungsstand in Niederösterreich bis 2016 um +28.700 von 544.300 auf 573.000 ansteigen wird. Das entspricht einer im Vergleich zur Periode 2004-2010 weniger dynamischen Beschäftigungsentwicklung von +0,9% pro Jahr (vgl. Übersicht 9). Niederösterreich bewegt sich damit genau im österreichischen Durchschnitt. Triebfeder für den Anstieg bleibt der Bereich der unternehmensbezogenen Dienstleistungen (Verkehr (20), Lagerei (21), Informationstechnologie und – Dienstleistungen (25), Gebäudebetreuung (28), Überlassung von Arbeitskräften (30), Rechts-, Steuer-, und Unternehmensberatung sowie Werbung (35), Forschung (36) sowie sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen (38)). In diesem Bereich wird die Beschäftigung jährlich um +1,8% oder um insgesamt +9.400 Beschäftigungsverhältnisse wachsen, das entspricht knapp 33% des aggregierten Beschäftigungswachstums bis 2016. Wesentlichen Anteil an der positiven Beschäftigungsentwicklung wird auch der Beschäftigungsanstieg im Gesundheits- und Sozialwesen haben (+9.100 bzw. rund 33% des aggregierten Beschäftigungswachstums). Es folgen mit jeweils rund 10% des Beschäftigungswachstums das Unterrichtswesen und der Einzelhandel.

Mit Beschäftigungsrückgängen wird in der Sachgütererzeugung<sup>5)</sup> gerechnet. Der Beschäftigungsstand wird hier um -4.100 Beschäftigungsverhältnisse von 99.600 auf 95.400 Beschäftigungsverhältnisse sinken (jährlich -0,7%). Wird die Bauwirtschaft der Sachgütererzeugung zugerechnet, beträgt der Rückgang -3.100 (jährlich -0,4%).

### 2.3 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung

Die Arbeitsangebots- und Beschäftigungsentwicklung am österreichischen Arbeitsmarkt ist gekennzeichnet von einer zunehmenden Erwerbsbeteiligung von Frauen. Sie ist Ausdruck der wachsenden Arbeitsmarktorientierung von Frauen, und schlägt sich in einem steigenden Beschäftigungsanteil nieder. Im Gegensatz dazu sank die Beschäftigungsquote von Männern vor allem in den 1980er Jahren aufgrund steigender Arbeitslosigkeit und zunehmender Bedeutung vorzeitiger Alterspensionen. Letztere Entwicklung wirkt sich auf Frauen, u. a. wegen ihres ohnedies geringeren regulären Pensionsantrittsalters, in geringerem Maße aus (siehe dazu auch Abschnitte 2.3 und 2.4.3 des Berichts "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2010 bis 2016"). Die vorliegende mittelfristige Beschäftigungsprognose unterscheidet *a priori* nicht zwischen den Geschlechtern, da sich die Arbeitsnachfrage theoretisch nicht an ein Geschlecht richtet und keine Eindeutigkeit der Geschlechterzuordnung besteht. Dennoch ist für die Verwendbarkeit der Prognose als Orientierung politischer Interventionen eine wahrscheinliche geschlechtsspezifische Entwicklung zu zeichnen. Dies ist nicht zuletzt mit der starken Segregation des Österreichischen Arbeitsmarktes zu rechtfertigen: *Leitner (2005)* ebenso wie *Huber et al. (2006)* zeigen für Österreich ungebrochen starke berufliche Segregation.

Der folgende Abschnitt widmet sich im Detail der geschlechtsspezifischen Beschäftigungsentwicklung. Hierbei wird die für Niederösterreich prognostizierte Beschäftigungsentwicklung in den einzelnen Branchen mit einem geschlechtsspezifischen Szenario unterlegt; es leitet sich aus den beobachtbaren Veränderungen des Geschlechterverhältnisses in den prognostizierten Beschäftigtengruppen ab und wird an die prognostizierte Gesamtentwicklung der Frauen- und Männerbeschäftigung für Österreich angepasst.

---

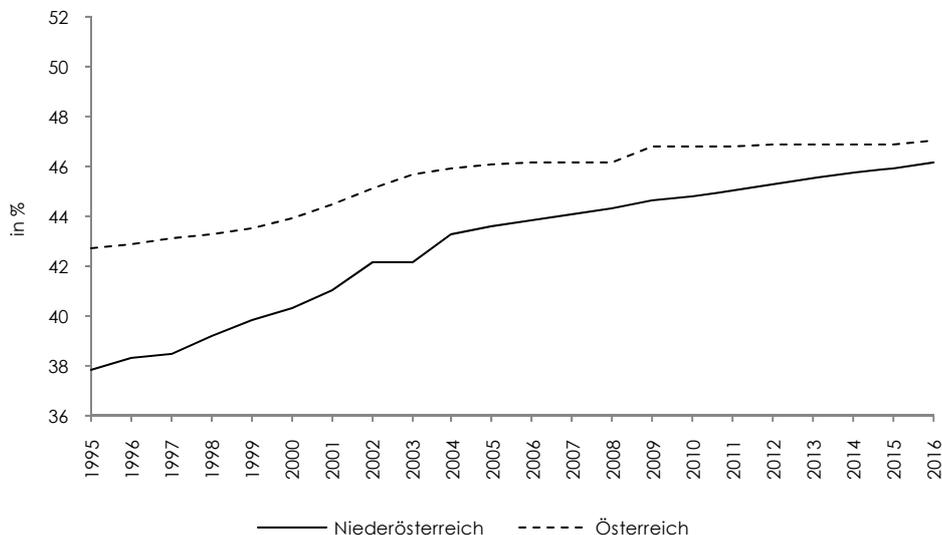
*Frauenbeschäftigung in Österreich: Beschäftigungsquote (+3,1 Prozentpunkte) und Beschäftigungsanteil (+1,3 Prozentpunkte) von Frauen steigt bis 2016. In Niederösterreich steigt der Frauenanteil von 2010 bis 2016 geringfügig stärker als im Österreichschnitt – der Frauenanteil wird aber auch 2016 unter dem durchschnittlichen Niveau in Österreich liegen.*

---

---

<sup>5)</sup> In der Sachgütererzeugung werden neben der Land- und Forstwirtschaft, dem Bergbau und dem Bauwesen die Bereiche Nahrungs- und Genussmittelherstellung, Textil und Bekleidung, Be- und Verarbeitung von Holz, Papier, Pappe und Herstellung von Druckerzeugnissen, Wasser/Abwasser, Chemie und Erdölverarbeitung, Gummi- und Kunststoffwaren, Metallerzeugung, Elektrotechnik, Maschinenbau, Fahrzeugbau, Energieversorgung sowie der sonstige produzierende Bereich zusammengefasst.

Abbildung 7: Entwicklung des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung in Niederösterreich und in Österreich 1995 bis 2016, in %



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle Österreich. Beschäftigung ohne Präsenzdiener und Bezieherinnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld, Werte ab 2007 sind prognostiziert.

Niederösterreich weist – wie die ebenfalls industrieorientierten Bundesländer Oberösterreich und Vorarlberg – einen vergleichsweise geringen Frauenanteil auf. Durch das stärkere Beschäftigungswachstum der Frauen<sup>6)</sup> (+1,4% pro Jahr oder +20.500 Beschäftigungsverhältnisse im Vergleich zu +0,5% oder +8.200 für männliche Beschäftigte) kommt es bis 2016 zwar zu einer Steigerung des Frauenanteils um +1,3 Prozentpunkte; der Frauenanteil bleibt jedoch auch im Jahr 2016 unter dem österreichischen Durchschnitt<sup>7)</sup>. Mit ein Grund dafür ist, dass in der Wachstumsbranche der unternehmensbezogenen Dienstleistungen im Vergleich zu Bundesländern mit hohen Frauenanteilen wie Wien oder Salzburg weniger Frauen beschäftigt sind: In Wien werden 2016 fast 19% aller Frauen in den unternehmensbezogenen Dienstleistungen beschäftigt sein, in Salzburg immerhin 13%, in Niederösterreich hingegen nur 11%. Innerhalb der unternehmensbezogenen Dienstleistungen werden Frauen in Niederösterreich insbesondere in der *Forschung (inklusive technischer und freiberuflicher Tätigkeiten)* sowie in der *Rechts-, Steuer-, Unternehmensberatung und Werbung* mit jeweils +3,3% pro Jahr deutlich überdurchschnittlich hohe Beschäftigungszuwächse aufweisen (das bedeutet ein Plus von 600 bzw. 1.300 Beschäftigten Frauen bis 2016 in diesen beiden Bereichen).

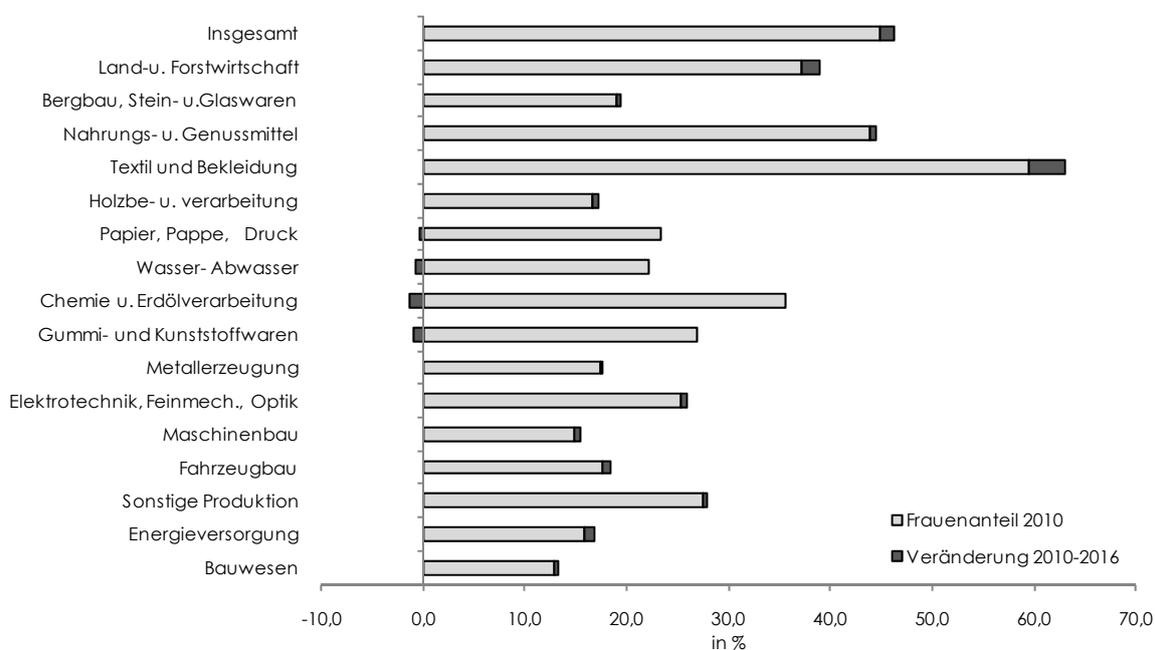
<sup>6)</sup> Verantwortlich für die prognostizierte steigende Frauenbeschäftigung sind nicht in erster Linie steigende Beschäftigungsanteile von Frauen in den einzelnen Branchen. Die Frauenbeschäftigung profitiert vielmehr vom strukturellen Wandel, der stärkeres Beschäftigungswachstum in Dienstleistungsbranchen – mit traditionell hohen Frauenanteilen – zur Folge hat.

<sup>7)</sup> Der Frauenanteil liegt in Niederösterreich im Jahr 2016 bei 46,2%. Im Österreichschnitt steigt der Frauenanteil um +1,0 Prozentpunkt von 46,1% im Jahr 2010 auf 47,1% im Jahr 2016.

In den Dienstleistungsbranchen steigt der Anteil weiblicher Beschäftigter bis 2016 um +0,8 Prozentpunkte auf insgesamt 54,7%. In der Sachgütererzeugung, dem Bergbau und der Landwirtschaft steigt der Frauenanteil in Summe um 0,5 Prozentpunkte auf 22,9%.

Zu einer Steigerungen des Frauenanteils kommt es hingegen in den nicht-marktbezogenen Dienstleistungen<sup>8)</sup> (+0,8 Prozentpunkte), insbesondere in den öffentlichen Dienstleistungen, also im Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht sowie in der öffentlichen Verwaltung (+0,8 Prozentpunkte).

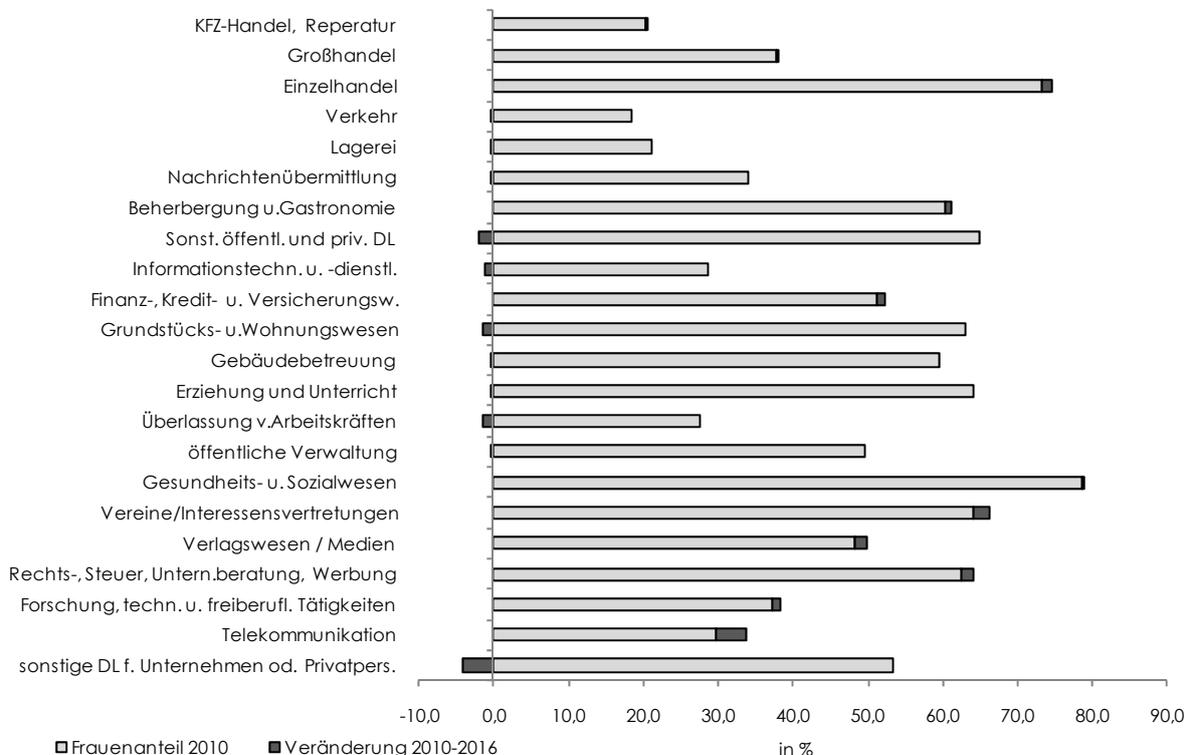
Abbildung 8: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Niederösterreich, Stand 2010, Veränderung bis 2016 –<sup>9)</sup>Sachgütererzeugung gegliedert nach Branchengruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

<sup>8)</sup> Hierzu werden die öffentlichen Dienstleistungen (Gesundheits- und Sozialwesen-, Erziehung und Unterricht und öffentliche Verwaltung) sowie die sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen gezählt.

Abbildung 9: Frauenanteil an der unselbständigen Beschäftigung in Niederösterreich, Stand 2010, Veränderung bis 2016 – Dienstleistungssektor  
gegliedert nach Branchengruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

### Hohe und weiterhin steigende Frauenanteile besonders im öffentlichen Sektor.

Die Branchengruppe mit der dynamischsten Beschäftigungsentwicklung ist für Frauen jene der unternehmensbezogenen Dienstleistungen. Das geschlechtsspezifische Szenario geht hier von einem Beschäftigungsplus in Höhe von +5.700 für Männer und +3.700 für Frauen aus<sup>9)</sup>. Mit +2,1% pro Jahr fällt außerdem das Beschäftigungswachstum für Frauen in diesem Bereich sehr dynamisch aus. Ein hoher und weiter steigender Beschäftigungsanteil ist im *Einzelhandel* zu erwarten; er steigt bis 2016 um 1,2 Prozentpunkte auf 74,4%. Ähnlich verläuft die Entwicklung bei den *Vereinen und Interessensvertretungen* – der Frauenanteil steigt um 2,2 Prozentpunkte auf 66,3%. Bei den *Steuer-, Rechts- und Unternehmensberatungen* steigt der Frauenanteil ebenfalls stark um 1,6 Prozentpunkte auf 64,2%.

Interessant sind die Verläufe bei *Energieversorgung* und *Telekommunikation*: hier ist die Beschäftigungsentwicklung für Frauen deutlich weniger negativ als für Männer. Die Entwicklung lässt sich durch die bedeutenden strukturellen Veränderungen erklären, denen die Branchen

<sup>9)</sup> Siehe auch Übersichten 7 bis 9 im Tabellenanhang.

insgesamt unterworfen sind – vom Beschäftigungsabbau in diesen Branchen sind Männer stärker betroffen als Frauen.

---

*Die größten absoluten Beschäftigungszuwächse verzeichnen Frauen im Gesundheits- und Sozialwesen – Männer in der Überlassung von Arbeitskräften. Hohe Zuwächse für beide Geschlechter auch im Bereich Erziehung und Unterricht.*

---

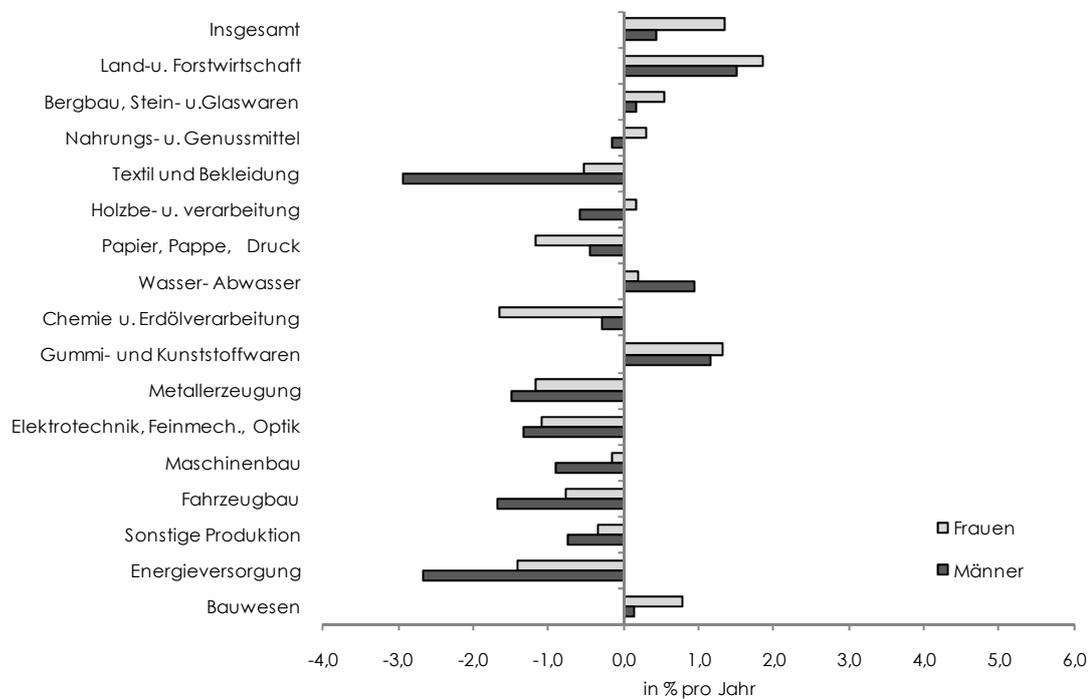
Eine deutlich überdurchschnittliche Beschäftigungsdynamik für Frauen weisen das Gesundheits- und Sozialwesen (+2,9% pro Jahr), sowie das Unterrichtswesen (1,6% pro Jahr) und der Einzelhandel auf (+1,7% pro Jahr). Im Einzelhandel entstehen für Frauen bis 2016 3.900 zusätzlichen Beschäftigungen. Das ist, nach dem Gesundheits- und Sozialwesen (+7.300), die höchsten absoluten Beschäftigungsanstieg. Damit entstehen im Einzelhandel sogar noch mehr Arbeitsplätze für Frauen als im Bereich des Erziehungs- und Unterrichtswesens (+2.900) (vgl. Übersicht 8Übersicht 9).

In der Nachrichtenübermittlung, die in den vergangenen Jahren erhebliche Strukturveränderungen erfahren hat, gleicht sich die Beschäftigungsentwicklung zwischen Frauen und Männern allmählich an: Bei Männern wie Frauen geht die Beschäftigung im Zeitraum 2010-2016 um jährlich -3,0% bzw. 3,2% und damit etwas stärker als im österreichischen Durchschnitt zurück<sup>10)</sup>. Ähnliches gilt zwar auch für die Telekommunikation, allerdings fallen hier die Beschäftigungsrückgänge (absolut betrachtet) geringer aus (-100 Männer, Stagnation bei Frauen). Hier gilt auch, dass durch die relativ kleinen Fallzahlen der Wert der relativen Beschäftigungsveränderung statistisch nur sehr schwach abgesichert ist – dies gilt insbesondere für den großen Unterschied in den relativen Beschäftigungsrückgängen von Frauen und Männern. Hohe Arbeitsplatzverluste wird es für Männer hingegen im Verkehr geben (-1.200 bis 2016).

---

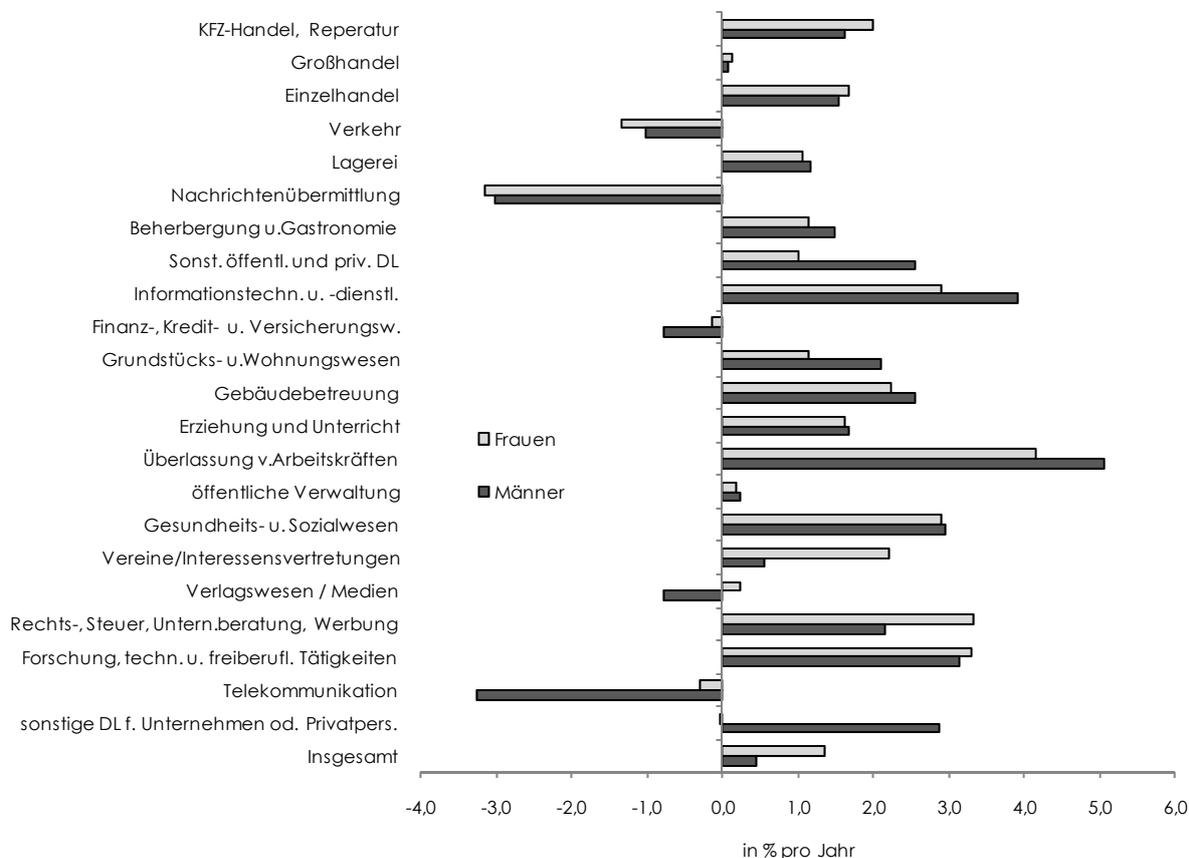
<sup>10)</sup> Siehe auch Übersicht 4.1.3 im Tabellenanhang.

Abbildung 10: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr – Sachgütererzeugung  
Inkl. Landwirtschaft, Energie, Bau



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Abbildung 11: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, gegliedert nach Branchengruppen und Geschlecht, in % pro Jahr - Dienstleistungssektor



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Beschäftigungsstagnation oder -verluste treten für Männer wie Frauen in der Sachgütererzeugung auf. Beschäftigungsverluste sind in der Textilerzeugung nicht mehr so ausgeprägt. Beschäftigungsverluste für Männer in der Metallerzeugung. Kleine Beschäftigungszuwächse in der Gummi- und Kunststoffherstellung.

Zu überdurchschnittlichen Beschäftigungsrückgängen kommt es für Männer in Niederösterreich in den Branchen der Sachgütererzeugung (ohne Landwirtschaft, Bergbau und Bauwesen). In der Metallerzeugung sinkt die Beschäftigung der Männer um -1.400, im Maschinenbau um -600, und in der Elektrotechnik um -500. Der Stellenverlust fällt für Frauen geringer aus. In der Chemie und Erdölverarbeitung sowie in der Metallerzeugung werden bis 2016 etwa 200 Stellen für Frauen abgebaut. Nach relativ hohen Stellenverlusten für beide Geschlechter im Textilbereich zwischen 2004 und 2010 stagniert die Beschäftigung hier oder geht etwas zurück. (-0,5% pro Jahr für Frauen, -2,9% für Männer bzw. -200 beschäftigte Männer). Kleinere Beschäftigungszuwächse in der Sachgütererzeugung können Männer und Frauen in der Gummi- und Kunststoffherzeugung verzeichnen (+100 Frauen und +400 Männer bis 2016).

Übersicht 2: Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010 bis 2016, nach Branchen-  
gruppen und Geschlecht

	Niveau 201		Veränderung 2010-2016 in % pro Jahr			
	Niederösterreich		Niederösterreich		Österreich	
	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen	Insgesamt	Frauen
Land- u. Forstwirtschaft	5.800	2.100	<b>1,1</b>	<b>1,9</b>	1,0	1,3
Bergbau, Stein- und Glaswaren	7.200	1.400	0,2	<b>0,5</b>	0,2	0,5
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	16.000	7.000	<b>0,1</b>	<b>0,3</b>	0,0	0,3
Textil und Bekleidung	2.700	1.600	<b>-1,5</b>	<b>-0,5</b>	-1,5	-1,7
Be- und Verarbeitung von Holz	5.500	900	-0,5	<b>0,2</b>	-0,4	0,0
Papier, Pappe, Herstellung v. Druckerzeugnissen	5.800	1.300	<b>-0,9</b>	-1,2	-1,0	-0,7
Wasser- Abwasser	3.300	700	<b>0,8</b>	0,2	0,7	0,8
Chemie u. Erdölverarbeitung	5.600	2.000	-1,1	-1,6	-0,9	-1,1
Gummi- und Kunststoffwaren	4.600	1.200	1,9	1,3	2,0	2,5
Metallerzeugung	19.400	3.400	-1,4	<b>-1,2</b>	-1,2	-1,2
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	6.500	1.600	-1,5	-1,1	-1,4	-1,0
Maschinenbau	12.800	1.900	-0,8	-0,2	-0,5	0,0
Fahrzeugbau	3.200	600	-1,5	<b>-0,8</b>	-1,4	-1,6
Sonstiger produzierender Bereich	11.400	3.100	<b>-0,6</b>	<b>-0,3</b>	-0,8	-0,7
Energieversorgung	2.800	400	-2,5	<b>-1,4</b>	-2,4	-1,5
Bauwesen	44.100	5.700	<b>0,2</b>	0,8	0,2	0,8
KFZ-Handel, Reparatur	13.700	2.800	<b>1,7</b>	2,0	1,6	2,1
Großhandel	33.400	12.600	<b>0,1</b>	<b>0,1</b>	0,0	0,0
Einzelhandel	50.400	36.900	<b>1,4</b>	<b>1,7</b>	1,3	1,2
Verkehr	21.900	4.000	<b>-1,1</b>	<b>-1,3</b>	-1,2	-1,5
Lagerei	14.200	3.000	<b>1,1</b>	1,1	1,0	1,4
Nachrichtenübermittlung	5.200	1.800	<b>-3,1</b>	<b>-3,2</b>	-3,4	-3,3
Beherbergung und Gastronomie	21.200	12.800	<b>0,9</b>	<b>1,2</b>	0,9	0,7
Sonstige öffentliche und private DL	10.700	6.900	<b>1,6</b>	1,0	1,5	1,4
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	3.000	900	<b>3,6</b>	2,9	3,5	3,0
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	14.200	7.300	<b>-0,5</b>	<b>-0,1</b>	-0,6	-0,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	4.500	2.900	<b>1,5</b>	<b>1,1</b>	1,2	0,9
Gebäudebetreuung	10.100	6.000	<b>2,4</b>	<b>2,2</b>	2,2	2,1
Erziehung und Unterricht	44.900	28.700	<b>1,6</b>	<b>1,6</b>	1,5	1,5
Überlassung von Arbeitskräften	11.900	3.300	<b>5,1</b>	4,2	5,0	5,0
Öffentliche Verwaltung	48.700	24.100	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>	0,0	0,1
Gesundheits- u. Sozialwesen	49.500	38.900	<b>2,8</b>	<b>2,9</b>	2,8	2,6
Vereine/Interessensvertretungen	7.700	5.000	<b>1,6</b>	<b>2,2</b>	1,5	1,5
Verlagswesen / Medien	1.300	600	<b>-0,3</b>	<b>0,2</b>	-0,6	-0,5
Rechts-, Steuer-, Unternehmensberat., Werbung	9.300	5.800	<b>2,9</b>	<b>3,3</b>	2,7	2,8
Forschung, techn. u. freiberufl. Tätigkeiten	7.500	2.800	<b>2,8</b>	<b>3,3</b>	2,7	3,1
Telekommunikation	800	200	<b>-2,3</b>	<b>-0,3</b>	-2,4	-2,4
Sonstige DL für Unternehmen oder Privatpers.	3.700	2.000	<b>1,4</b>	0,0	1,1	1,0
Insgesamt	544.300	244.100	0,9	<b>1,4</b>	0,9	1,2

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Werte für 2016 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –!) Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

### 3 Beschäftigungsentwicklung in Berufsgruppen 2010 bis 2016

Die gesamtösterreichische Wirtschaft ist einem erheblichen strukturellen Wandel ausgesetzt. Während in der Sachgütererzeugung sowie der *Energie- und Wasserversorgung* Arbeitsplätze verloren gehen, steigt die Beschäftigung im Dienstleistungssektor. Dieser Strukturwandel bleibt nicht ohne Konsequenzen für die Nachfrage nach beruflichen Qualifikationen. Während die Nachfrage nach bestimmten beruflichen Tätigkeiten aufgrund von Produktivitätsgewinnen (z. B. in der *Metallerzeugung*) oder Produktionsrückgängen (z. B. in der *Textilindustrie*) sinkt, gewinnen Berufsgruppen, die für wachsende Branchen typisch sind, an Bedeutung. Hinzu kommt, dass es zu einer Verschiebung der Bedeutung einzelner Berufe innerhalb der Branchen kommt bzw. neue Berufe entstehen. Die zunehmende Verbreitung von Informations- und Kommunikationstechnologien lässt beispielsweise den Einsatz von *Datenverarbeitungs-kräften* in vielen (auch schrumpfenden) Branchen steigen.

Die Gliederung der Berufsgruppen gemäß der Internationalen Standardklassifikation für Berufe (ISCO-88) ermöglicht die Zusammenfassung der 27 prognostizierten Berufsgruppen zu vier verschiedenen Ausbildungsniveaus. Dabei handelt es sich um Ausbildungsanforderungen, die typischerweise zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit erforderlich sind. In der Praxis kann jedoch die höchste abgeschlossene Ausbildung der Beschäftigten von dieser theoretischen Qualifikationsanforderung abweichen; mit anderen Worten können Beschäftigte formal über- oder unterqualifiziert sein<sup>11)</sup>.

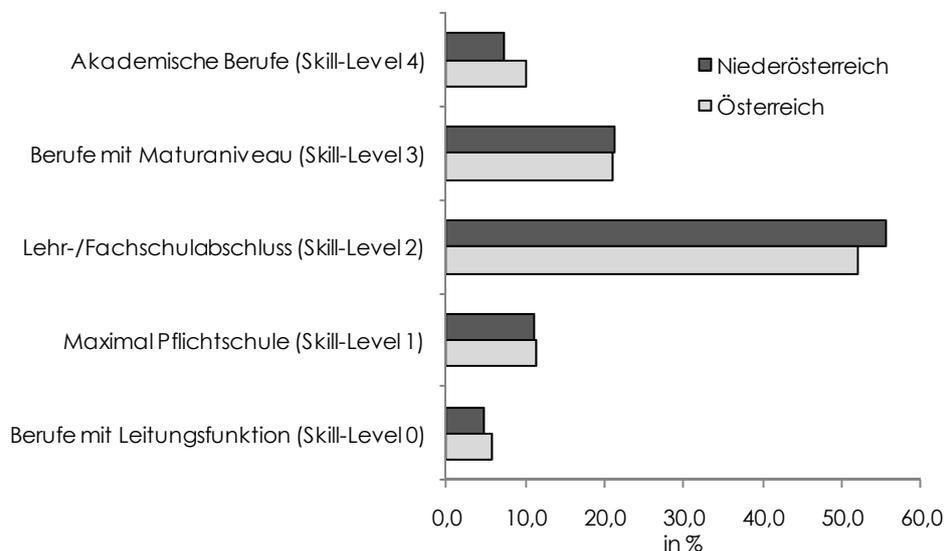
#### 3.1 Ergebnisse nach dem Niveau der Ausbildungsanforderung (*Skill-Level*) der Berufsgruppen

Mit dem Wandel der Nachfrage nach beruflichen Tätigkeitsprofilen ist auch ein Wandel in den Qualifikationsanforderungen verbunden. Während der Beschäftigungsanteil von Arbeitskräften in Berufen, zu deren Ausübung maximal ein Lehr- oder Fachschulabschluss notwendig ist, in den letzten Jahren rückläufig war, stiegen Zahl und Anteil an Beschäftigten in höher qualifizierten Tätigkeiten (siehe auch Mesch, 2005). Auch für die nächsten Jahre ist ein Trend zu Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen absehbar.

---

<sup>11)</sup> Neben den vier *Skill-Levels* gibt es eine Gruppe an Berufen, denen kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeschrieben werden kann (*Skill-Level* 0). Es handelt sich dabei um Berufe mit militärischem Charakter sowie Berufe mit Leitungsfunktion. Im Jahr 2010 fielen 4,7% der Beschäftigungsverhältnisse in Niederösterreich auf diese Gruppe. Siehe dazu auch den Abschnitt 7.2 im Hauptbericht "Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich und die Bundesländer. Berufliche und sektorale Veränderungen 2010 bis 2016".

Abbildung 12 Beschäftigungsanteile nach Ausbildungsanforderung der Berufe (Skill-Level) im Vergleich zu Österreich, Stand 2010



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter (Beschäftigungsanteil 2010 in Niederösterreich: 0,5%; in Österreich: 0,4%). – Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Charakteristisch für die Berufslandschaft Niederösterreichs ist die hohe Konzentration der Beschäftigung auf Tätigkeiten mit mittleren Qualifikationsanforderungen: 2010 arbeitete ein überdurchschnittlich hoher Anteil der Beschäftigten in Berufen zu deren Ausübung üblicherweise ein Lehr- oder Fachschulabschluss notwendig ist (*Skill-Level 2*: 55,6% versus 51,9% in Österreich). Leicht überdurchschnittlich war auch der Beschäftigungsanteil in Berufen auf Maturaniveau (*Skill-Level 3*: 21,4% versus 20,9% in Österreich). Demgegenüber entfielen weniger Beschäftigungsverhältnisse auf die hoch qualifizierten Berufe (*Skill-Level 4*: 7,3% versus 10,1% in Österreich) sowie auf Berufe mit Leitungsfunktion (*Skill-Level 0*: 4,1% versus 5,4% in Österreich). Die starke Konzentration auf Berufe mit mittleren Qualifikationsanforderungen bedeutet jedoch nicht notwendigerweise, dass mehr als die Hälfte der Beschäftigten in Niederösterreich einen Lehr- oder Fachschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung hat. Vielmehr werden über das Konzept der ISCO Berufsklassifizierung Qualifikationsanforderungen definiert, die typischerweise zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit notwendig sind. Dabei kann es immer wieder zu Unter- oder Überqualifizierung kommen.

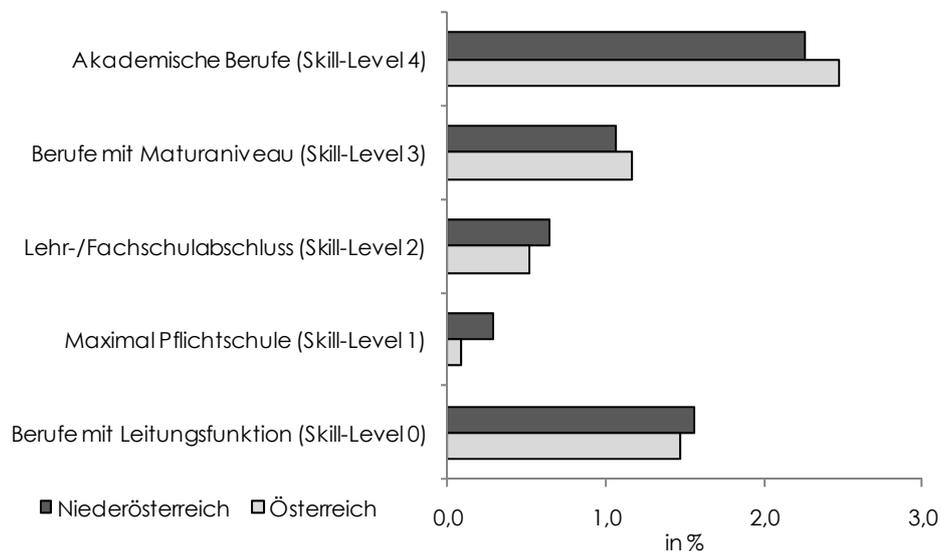
---

*Deutliche Verlagerung von niedrig qualifizierten zu hoch und höher qualifizierten Tätigkeiten; der Strukturwandel in der Berufslandschaft verläuft jedoch in Niederösterreich langsamer als im Österreichdurchschnitt.*

---

Abbildung 13: Beschäftigungsentwicklung 2010-2016 nach Ausbildungsanforderung in den Berufen im Vergleich zu Österreich

Wachstum in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen. – Berufen mit Leitungsfunktion kann kein eindeutiges Ausbildungsniveau zugeordnet werden.

Bis 2016 verfestigt sich der unterdurchschnittliche Anteil der Beschäftigten in *akademischen Berufen (Skill-Level 4)*. Zwar verzeichnet auch in Niederösterreich diese Berufshauptgruppe das dynamischste Beschäftigungswachstum; mit +2,3% pro Jahr liegt es aber unter dem Österreichschnitt von +2,5% pro Jahr. Verfestigen wird sich auch die überdurchschnittlich hohe Konzentration auf Lehr- und Fachschulberufe, da diese Berufe in Niederösterreich mit +0,6% jährlich stärker wachsen als im nationalen Durchschnitt (+0,5%).

Übersicht 3: Unselbständige Beschäftigung nach Ausbildungsanforderung der Berufe, 2010 und 2016

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2010-2016		
	Niederösterreich		Niederösterreich	Österreich	
	2010	2016	absolut	in % pro Jahr	
Akademische Berufe (Skill-Level 4)	39.800	45.500	5.700	2,3	2,5
Berufe mit Maturaniveau (Skill-Level 3)	116.300	123.900	7.700	1,1	1,2
Lehr-/Fachschulabschluss (Skill-Level 2)	302.500	314.300	11.800	<b>0,6<sup>1)</sup></b>	0,5
Maximal Pflichtschule (Skill-Level 1)	60.400	61.400	1.100	<b>0,3</b>	0,1
Berufe mit Leitungsfunktion <sup>2)</sup> (Skill-Level 0)	25.400	27.900	2.500	<b>1,6</b>	1,5
Insgesamt	544.300	573.000	28.700	0,9	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Werte für 2016 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. –<sup>1)</sup> Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. –<sup>2)</sup> Werte inkl. SoldatInnen.

Innerhalb der niederösterreichischen Berufslandschaft kommt es allerdings sehr wohl zu einer Verlagerung von niedrig qualifizierten Tätigkeiten zu höher und hoch qualifizierten, da ausschließlich *akademische Berufe* (+2,3% pro Jahr) und *Berufe auf Maturaniveau* (+1,1% jährlich) eine Wachstumsrate über dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt von +0,9% in Niederösterreich aufweisen werden. Die Zuwächse in den hoch und höher qualifizierten Berufen liegen allerdings unter dem Österreichdurchschnitt, wodurch der Strukturwandel in der niederösterreichischen Berufsstruktur langsamer von statten geht als im gesamten Bundesgebiet.

### 3.2 Ergebnisse nach Berufshauptgruppen

Neben den *Skill-Levels* bietet die Wachstumsdynamik in den *Berufshauptgruppen*<sup>12)</sup> einen detaillierteren Überblick über die zu erwartende Beschäftigungsentwicklung. Dem nationalen Trend folgend, zeigt sich hierbei für Niederösterreich die dynamischste Beschäftigungsentwicklung in den *wissenschaftlichen Berufen* der *Berufshauptgruppe 2*: Der Beschäftigungsstand wird um jährlich +2,3% wachsen. An zweiter Stelle folgen bereits die *Dienstleistungsberufe* (*Berufshauptgruppe 6*) auf Lehr- bzw. Fachschulniveau mit einem Beschäftigungsplus in Höhe von +2,2% pro Jahr. Damit wächst die Berufshauptgruppe – im Vergleich zu Österreich (+1,7%) – überdurchschnittlich stark und leistet gleichzeitig den größten Beitrag zum absoluten Beschäftigungswachstum: Von den +28.700 zusätzlichen Jobs die bis 2016 in Niederösterreich entstehen werden, entfallen alleine +11.500 Stellen auf diesen Tätigkeitsbereich.

Übersicht 4: Unselbständige Beschäftigung, 2010 und 2016 nach Berufshauptgruppen

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2010-2016		
	Niederösterreich		Niederösterreich	Österreich	
	2010	2016	absolut	in % pro Jahr	
1 Berufe mit Leitungsfunktion	22.500	24.900	2.500	<b>1,7</b> <sup>1)</sup>	1,6
2 WissenschaftlerInnen	39.800	45.500	5.700	2,3	2,5
3 TechnikerInnen auf Maturaniveau	29.300	32.500	3.100	<b>1,7</b>	1,6
4 Nicht-technische Berufe auf Maturaniveau <sup>2)</sup>	86.900	91.500	4.500	0,8	1,0
5 Bürokräfte, kaufmännische Tätigkeiten	88.800	92.200	3.400	<b>0,6</b>	0,6
6 Dienstleistungsberufe	83.500	95.000	11.500	<b>2,2</b>	1,7
7 Handwerks- und verwandte Berufe <sup>3)</sup>	90.200	92.100	1.800	<b>0,3</b>	0,3
8 Anlagen-, MaschinenbedienerInnen, MontiererInnen	40.000	35.000	-5.000	<b>-2,2</b>	-2,3
9 Hilfsarbeitskräfte	60.400	61.400	1.100	<b>0,3</b>	0,1
0 SoldatInnen <sup>4)</sup>	2.900	2.900	0	<b>0,0</b>	0,0
Insgesamt	544.300	573.000	28.700	0,9	0,9

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Werte für 2016 sind prognostiziert, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – 1) Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – 2) *Nicht-technische Berufe auf Maturaniveau* in Abgrenzung zu *TechnikerInnen auf Maturaniveau*: Diese beiden Gruppen sind üblicherweise mit Ausbildungen auf Maturaniveau auszuüben und werden nach Ö-ISCO zu einer Berufshauptgruppe zusammengefasst. In die Gruppe der *nicht-technischen Berufe auf Maturaniveau* fallen die *Gesundheitsfachkräfte, nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte, kaufmännische Fachkräfte* sowie die *Sozial- und Kreativberufe auf Maturaniveau* (vgl. Übersicht 12). – 3) Zu

<sup>12)</sup> Die zehn Berufshauptgruppen nach der Ö-ISCO-Gliederung wurden für die hier verwendete Darstellung adaptiert: Die *technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe* wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der *Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei* zu den *Handwerksberufen* gezählt. Zur ausführlichen Gliederung siehe Übersicht 4.3 im Tabellenanhang.

dieser Berufshauptgruppe werden – entgegen der gängigen Ö-ISCO-Einteilung – auch die *Fachkräfte in der Land- und Forstwirtschaft* gezählt. – 4) Für *SoldatInnen* wurde ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Einen wesentlichen Beitrag zum Beschäftigungswachstum leisten ferner – neben den *wissenschaftlichen Berufen* (+5.700) und den *Dienstleistungsberufen* (+11.500) – die Berufsgruppen auf Maturaniveau: Bei den *TechnikerInnen auf Maturaniveau* (Berufshauptgruppe 3, Skill-Level 3) steigt die Beschäftigungsnachfrage um insgesamt +3.100, das entspricht einer leicht überdurchschnittlichen Wachstumsrate von +1,7% pro Jahr (Österreich +1,6%). Bei den Beschäftigten in *nicht-technischen Berufen auf Maturaniveau* (Berufshauptgruppe 4) wird der Bedarf um +4.500 zunehmen; hier liegt die jährliche Wachstumsrate mit +0,8% unter dem nationalen Durchschnitt (+1,0%).

---

*Das stärkste Beschäftigungswachstum wird für hoch qualifizierte Tätigkeiten (Berufshauptgruppe 2, akademische Berufe) prognostiziert; der stärkste absolute Wachstumsbeitrag wird aus den Dienstleistungsberufen (Berufshauptgruppe 6) kommen.*

---

Leicht überdurchschnittlich wachsen im Vergleich zu Österreich außerdem die *Bürokräfte und kaufmännischen Tätigkeiten* (Berufshauptgruppe 5) sowie die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7). Beide Berufshauptgruppen bleiben jedoch mit +0,6% bzw. +0,3% hinter dem regionalen Gesamtbeschäftigungswachstum zurück und werden damit an Beschäftigungsanteil verlieren. Der Beschäftigungsanstieg in den *Handwerksberufen* (Berufshauptgruppe 7) wird in Niederösterreich sowohl von der Sachgütererzeugung als auch dem Dienstleistungssektor getragen (vgl. Abbildung 14). Zu Beschäftigungsrückgängen kommt es, wie in allen Bundesländern, bei den *Anlagen-, MaschinenbedienerInnen und MontiererInnen* (Berufshauptgruppe 8). Hierbei handelt es sich um Berufe, zu deren Ausübung in der Regel ein Lehr- oder Fachschulabschluss vorausgesetzt wird (Skill-Level 2), in der aber auch ein relativ hoher Anteil an angelernten Arbeitskräften zum Einsatz kommt.<sup>13)</sup> Sie finden vorwiegend in der industriellen Fertigung ihren Arbeitsplatz, wo besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden. Für die *Anlagen-, MaschinenbedienerInnen und MontiererInnen* werden Beschäftigungsrückgänge im Ausmaß von insgesamt -5.000 Stellen prognostiziert; das entspricht -2,2% pro Jahr, die Rückgänge fallen also etwa genauso hoch aus wie im Österreichschnitt (-2,3% pro Jahr).

---

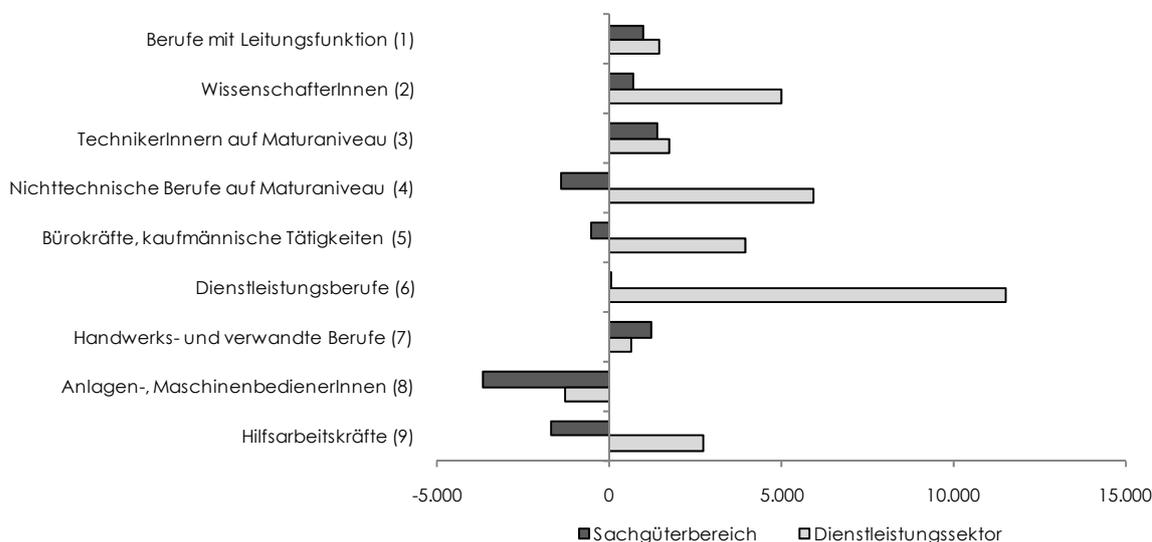
*Die Beschäftigungsverluste in der Sachgütererzeugung treffen besonders einfache Tätigkeiten, während die Handwerksberufe und technischen Berufe auf Maturaniveau leichte Beschäftigungszuwächse verzeichnen.*

---

---

<sup>13)</sup> Auswertung des Mikrozensus 2010.

Abbildung 14:° Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung 2010-2016 nach Berufshauptgruppen und Wirtschaftsbereichen  
absolute Veränderung



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Branchen (nach Ö-NACE; vgl. Übersicht 13): Landwirtschaft, Bergbau, Energie: Branchengruppen 1 bis 3; Sachgütererzeugung: Branchengruppen 4 bis 13, Dienstleistungssektor: Branchengruppen 14 bis 23. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Die rückläufige Beschäftigungsentwicklung im Sachgüterbereich spiegelt sich auch in den Veränderungen innerhalb der Berufshauptgruppen wider: In fast allen Hauptgruppen gehen die Beschäftigungsstände in der Sachgütererzeugung zurück. Ausnahme sind jene Berufshauptgruppen mit hohen und höheren Qualifikationsanforderungen (*Hauptgruppen 2 und 3*, d. h. *akademische Berufe* und *technische Berufe auf Maturaniveau*), aber auch *Handwerksberufe*. Stellen werden dagegen für *Hilfsarbeitskräfte* und den *Anlagen- und MaschinenbedienerInnen* im Sachgüterbereich abgebaut – dieser Umstand weist auch auf den Ersatz einfacher Tätigkeiten durch Tätigkeiten mit höherem Qualifikationsbedarf in Betrieben der Sachgütererzeugung hin (vgl. Abbildung 14).

Der Strukturwandel zugunsten der Beschäftigung im Dienstleistungsbereich ist auch für die Beschäftigungsausweitung bei den *Hilfstätigkeiten* verantwortlich (*Berufshauptgruppe 9*). In Niederösterreich fällt das Wachstum der Beschäftigung in gering qualifizierten Tätigkeiten etwas dynamischer aus (+0,3% pro Jahr im Vergleich zu +0,1% pro Jahr in Österreich).

---

*Der strukturelle Wandel bringt bei den Hilfskräften ausschließlich im Dienstleistungssektor Beschäftigungszuwächse.*

---

Innerhalb der einzelnen Berufshauptgruppen sind Berufsgruppen zusammengefasst, die zum Teil sehr unterschiedliche Beschäftigungsentwicklungen aufweisen. Im folgenden Abschnitt

werden die wichtigsten Beschäftigungsentwicklungen innerhalb der 27 Berufsgruppen dargestellt.

### 3.3 Ergebnisse nach Berufsgruppen

Die Tätigkeiten der *Berufe mit Leitungsfunktion (Berufshauptgruppe 1)* sind in der Regel nicht von einem bestimmten Qualifikationsniveau abhängig, vielmehr steht der leitende Charakter der Tätigkeit im Vordergrund – er ist ausschlaggebend für die Zuteilung zu dieser Gruppe. Die Beschäftigungsentwicklung liegt mit +1,7% pro Jahr in Niederösterreich leicht über dem Österreichschnitt (vgl. Übersicht 5).

Weitere Berufsgruppen mit überaus dynamischer Beschäftigungsentwicklung sind in den *Berufshauptgruppen 2 und 4* auszumachen: Das stärkste relative Beschäftigungswachstum unter den 27 Berufsgruppen werden mit +3,9% pro Jahr die *technischen und naturwissenschaftlichen akademischen Berufe* verzeichnen. Eine ähnlich hohe Wachstumsrate wird mit +3,8% für die *sonstigen WissenschaftlerInnen* prognostiziert, zu denen u. a. JuristInnen sowie Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen zählen; die Beschäftigung in dieser Berufsgruppe wird deutlich stärker wachsen als im Österreichdurchschnitt (+3,1%). Mit über 3% jährlich wachsen darüber hinaus die *Gesundheitsfachkräfte* (+3,2%) und die einfachen *Pflegerberufe* (+3,4%). Beide Berufsgruppen profitieren sehr stark von der Verschiebung der Altersstruktur der Gesellschaft. Von der Dynamik im Gesundheits- und Sozialwesen wird auch die Nachfrage nach Beschäftigten in *sozialpflegerischen Berufen* getrieben. Sie wird bis 2016 um jährlich +2,7% wachsen. Mit über 2% wachsen ferner in Niederösterreich die *Verkaufsberufe* (+2,3%) – sowie, aus der Berufshauptgruppe 9, die *Verkaufs- und Dienstleistungshilfsberufe* (+2,2%).

---

*Das stärkste relative Beschäftigungswachstum werden akademische Berufe (mit Ausnahme der Lehrkräfte) erfahren, das stärkste absolute Beschäftigungsplus wird für die Pflegerberufe prognostiziert.*

---

In absoluten Zahlen kommt der stärkste Wachstumsbeitrag von den einfachen *Pflegerberufen* mit +4.700 Beschäftigungsverhältnissen, gefolgt von den *Verkaufsberufen* mit +4.600 und den *Gesundheitsfachkräften* mit +4.300. In diesen drei Berufsgruppen, auf die 47% des Beschäftigungszuwachses bis 2016 entfallen, arbeiteten im Jahr 2010 gut 13% aller Beschäftigten in Niederösterreich. Die hohe Beschäftigungsausweitung wird jedoch durch den hohen Teilzeitanteil in den Berufsgruppen etwas relativiert.

In den hoch und höher qualifizierten Berufsgruppen gibt es nur eine mit einer negativen Beschäftigungsentwicklung bis 2016: Für die *kaufmännischen Fachkräfte auf Maturaniveau* (Berufshauptgruppe 8), zu denen Handelsmakler sowie Finanz- und Verkaufsfachkräfte zählen, wird ein jährlicher Rückgang von -0,5% prognostiziert. Das ist der stärkste Rückgang unter den neun Bundesländern; der Österreichdurchschnitt liegt bei -0,1%. In absoluten Zahlen werden -1.500 Jobs in Niederösterreich verloren gehen. Vermutlich werden die *kaufmännischen Fachkräfte* auf Maturaniveau durch Beschäftigte akademische Tätigkeitsprofile substituiert.

Übersicht 5: Unselbständige Beschäftigung in den 27 Berufshauptgruppen (inkl. Berufshauptgruppen), Veränderungen von 2010 bis 2016

	Beschäftigungsniveau		Veränderung 2010-2016		
	Niederösterreich		Niederösterreich	Österreich	
	2010	2016	Absolut	In % pro Jahr	
Berufshauptgruppe 1	22.500	24.900	2.500	<b>1,7</b>	1,6
1 Berufe mit Leitungsfunktion	22.500	24.900	2.500	<b>1,7</b>	1,6
Berufshauptgruppe 2	39.800	45.500	5.700	2,3	2,5
2 Technische u. naturwissenschaftliche akademische Berufe	10.900	13.700	2.800	3,9	4,0
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	21.400	22.300	1.000	<b>0,8</b>	0,7
4 Sonstige wissenschaftliche u. verwandte Berufe	7.600	9.500	1.900	<b>3,8</b>	3,1
Berufshauptgruppe 3	29.300	32.500	3.100	<b>1,7</b>	1,6
5 Technische Fachkräfte	29.300	32.500	3.100	<b>1,7</b>	1,6
Berufshauptgruppe 4	86.900	91.500	4.500	0,8	1,0
6 Biowissenschaftl. u. Gesundheitsfachkräfte <sup>2)</sup>	20.200	24.500	4.300	3,2	3,5
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	7.500	8.500	900	<b>1,9</b>	1,9
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	54.500	53.100	-1.500	-0,5	-0,1
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	4.700	5.500	800	<b>2,7</b>	2,5
9a Sozialpflegerische Berufe	2.900	3.500	600	3,1	3,5
9b Kreativ- u. Sportberufe, Ordensbrüder/-schwestern	1.800	2.000	200	<b>2,1</b>	<b>1,0</b>
Berufshauptgruppe 5	88.800	92.200	3.400	0,6	1,0
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	74.900	77.200	2.400	<b>0,5</b>	0,5
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	13.900	15.000	1.100	<b>1,2</b>	0,9
Berufshauptgruppe 6	83.500	95.000	11.500	<b>2,2</b>	1,7
12 Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe	12.400	12.700	400	0,5	0,5
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	18.300	20.200	1.900	1,7	1,7
14 Pflege- und verwandte Berufe	20.600	25.300	4.700	<b>3,4</b>	2,6
15 Verkaufsberufe	32.200	36.800	4.600	<b>2,3</b>	1,6
Berufshauptgruppe 7	90.200	92.100	1.800	0,3	0,3
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	6.300	6.700	400	1,0	1,1
17 Baukonstruktions- und verwandte Berufe	14.700	14.600	-100	<b>-0,1</b>	-0,2
18 Ausbau- und verwandte Berufe, Maler, Gebäudereiniger	18.200	18.900	700	0,6	0,7
19 Metallbearbeitungsberufe	9.000	9.200	200	0,3	0,3
20 MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen	19.600	20.600	1.100	<b>0,9</b>	0,7
21 ElektromechanikerInnen u. -monteureInnen	6.700	7.000	300	0,8	1,1
22 Sonstige Handwerksberufe	15.600	15.000	-600	<b>-0,7</b>	-1,0
Berufshauptgruppe 8	40.000	35.000	-5.000	<b>-2,2</b>	-2,3
23 Anlagen- u. MaschinenbedienerInnen u. MontiererInnen	14.700	13.200	-1.500	<b>-1,8</b>	-2,3
24 FahrzeugführerInnen u. BedienerInnen mobiler Anlagen	25.200	21.800	-3.500	-2,4	-2,2
Berufshauptgruppe 9	60.400	61.400	1.100	<b>0,3</b>	0,1
25 Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte	29.100	33.200	4.100	<b>2,2</b>	1,1
26 HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport, LW	31.300	28.200	-3.000	-1,7	-1,3
Berufshauptgruppe 0	2.900	2.900	0	0,0	0,0
27 SoldatInnen	2.900	2.900	0	0,0	0,0
Insgesamt	544.300	573.000	28.700	0,9	0,9

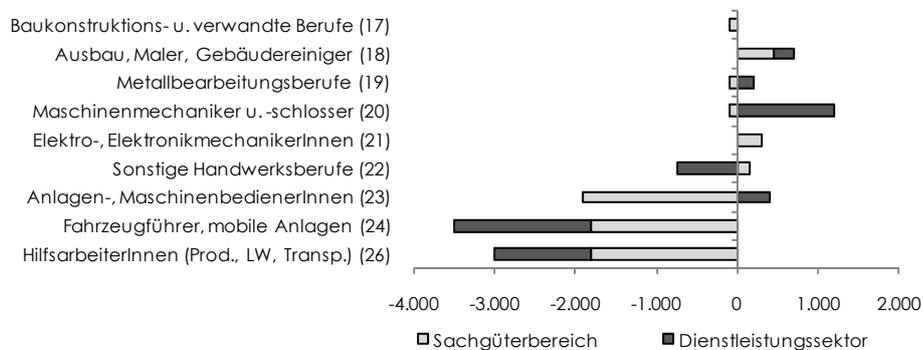
Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Werte für 2016 sind prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – <sup>1)</sup> Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt. – <sup>2)</sup> BiotechnikerInnen und verwandte Berufe („Biowissenschaftliche Fachkräfte“) können auf Grund der geringen Fallzahlen (2010 österreichweit rd. 3.700) nicht separat ausgewiesen bzw. konsistent geschätzt werden. Die Gruppe der biowissenschaftlichen und Gesundheitsfachkräfte umfasst Fachkräfte ohne akademische Ausbildung.

Überdurchschnittlich gut wird in Niederösterreich das Beschäftigungswachstum bei den *Büroangestellten mit Kundenkontakt* (+1,2% pro Jahr bzw. +1.100 bis 2016) ausfallen; Berufe, die in ihrer Tätigkeitsbeschreibung Kundenkontakt aufweisen werden damit wichtiger werden. An Bedeutung verlieren werden – dem nationalen Trend folgend – dagegen Büroberufe ohne Kundekontakt (+0,5%).

*Handwerksberufe* verzeichnen leichte Beschäftigungszuwächse, ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung geht jedoch zurück.

Die *Handwerksberufe* (Berufshauptgruppe 7) umfassen im wesentlichen Mineralgewinnungs- und Bauberufe, Metallbearbeitungsberufe und MechanikerInnen, Berufe im Bereich der Präzisionsarbeit und des Kunsthandwerks, Druckhandwerksberufe sowie Berufe in der Nahrungsmittel- und Textilverarbeitung und der Holzbearbeitung. Ihnen gemeinsam ist die Herstellung und Verarbeitung von Endprodukten anhand spezieller Fähigkeiten und Fertigkeiten, zu denen u. a. das Wissen über sämtliche Stufen des Produktionsprozesses, über verwandte Materialien und Werkzeuge sowie über Verwendungsmöglichkeiten des Endproduktes zählt. Die einzelnen, meist von Männern dominierten Tätigkeiten dieser Handwerksberufe erfordern allesamt eine abgeschlossene Sekundarausbildung, d. h. eine Lehrabschlussprüfung oder einen Fachschulabschluss (*Skill-Level 2*).

Abbildung 15: Beschäftigungsentwicklung von typischerweise im Sachgüterbereich verankerten Berufsgruppen, absolute Veränderung 2010 bis 2016

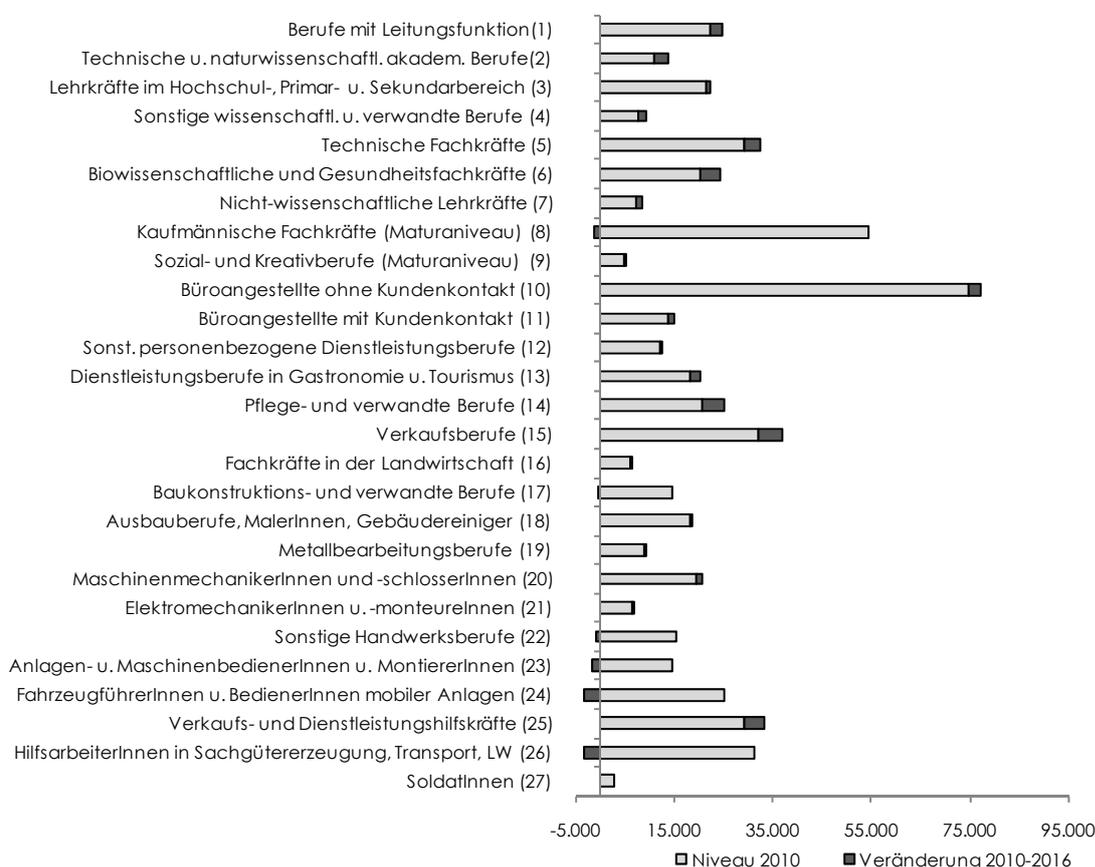


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Zum Sachgüterbereich zählen *Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Stein- und Glaswaren, Energie- und Wasserversorgung*, die gesamte *Sachgütererzeugung* und das *Bauwesen*. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft. – Abbildung auf Basis gerundeter Werte; Berechnung auf Basis ungerundeter Werte.

Die Beschäftigung in den *Handwerksberufen* wächst in Niederösterreich im Durchschnitt der regionalen Gesamtwirtschaft oder schwächer. Am stärksten steigt die Nachfrage nach *MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen*; mit +0,9% liegt sie im Durchschnitt der niederösterreichischen Gesamtbeschäftigungsentwicklung und leicht über dem nationalen Beschäftigungsplus (+0,7%). In absoluten Zahlen entstehen +1.100 zusätzliche Stellen, beinahe ausschließlich im Dienstleistungsbereich. Eine ähnlich hohe Wachstumsrate wird für die Berufs-

gruppe der *Elektro- und ElektronikmechanikerInnen und -schlosserInnen* prognostiziert (+0,8%). Angesichts der geringeren Besetzung dieser Berufsgruppe fällt der absolute Beschäftigungsanstieg mit +300 Beschäftigungsverhältnissen deutlich geringer aus. Stärker ist das Beschäftigungsplus bei den *Ausbauberufen*, wo +700 zusätzliche Stellen geschaffen werden (+0,6%). Es gibt jedoch nicht nur wachsende *Handwerksberufe* sondern auch schrumpfende. Am meisten Stellen gehen bei den *sonstigen Handwerksberufen* verloren (-0,7% pro Jahr oder insgesamt -600 Beschäftigungsverhältnisse), im Übrigen die einzige die im Dienstleistungsbereich einen Stellenabbau verzeichnet. Dabei handelt es sich um eine Berufsgruppe, in der die *Textilverarbeitungsberufe*, *Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung* oder der *Holzbearbeitung* zusammengefasst sind.

Abbildung 16: Absoluter Beschäftigungsstand 2010, Veränderung bis 2016 – gegliedert nach Berufsgruppen



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Beschäftigung ohne Präsenzdienere und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2016 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft.

---

*Beschäftigungsverluste als Folge von Produktivitätssteigerungen und des Ersatzes durch höher qualifizierte Tätigkeiten (etwa TechnikerInnen auf Maturaniveau) treffen besonders Anlagen- und MaschinenbedienerInnen in der Industrie.*

---

Dem nationalen Trend folgend werden auch in Niederösterreich Beschäftigungsverluste in Berufen der *Maschinenbedienung und Montage (Berufshauptgruppe 8)* prognostiziert, wobei die Rückgänge (-2,2% pro Jahr) etwas geringer als im Österreichschnitt (-2,3% pro Jahr) ausfallen. Hierbei kann es zu einer gewissen Unschärfe in der Abgrenzung zu den *Handwerksberufen (Berufshauptgruppe 7)* kommen: Vielfach werden in beiden Gruppen dieselben Ausbildungen vorausgesetzt. Der wesentlichste Unterschied besteht im Einsatzgebiet der Arbeitskräfte: Während die Tätigkeiten der *Berufshauptgruppe 7* eher handwerklich orientiert sind, kommen die Beschäftigten der *Berufshauptgruppe 8* zumeist in der industriellen Fertigung zum Einsatz, in der besonders hohe Produktivitätssteigerungen stattfinden. Insgesamt wird für *Anlagen- und Maschinenbediener- sowie MontiererInnen* ein Beschäftigungsrückgang im Ausmaß von -5.000 auf 35.000 Beschäftigungsverhältnisse prognostiziert (-2,2% jährlich). In der darin enthaltenen Berufsgruppe der *FahrzeugführerInnen und BedienerInnen mobiler Anlagen* wird jedoch mit einem überdurchschnittlich starken Beschäftigungsabbau gerechnet (-2,4% pro Jahr versus -2,2% in Österreich).

---

*Die Zunahme der Beschäftigung von Hilfskräften ist ausschließlich auf die dynamische Entwicklung im Dienstleistungsbereich zurückzuführen. Trotzdem sinkt insgesamt der Anteil von Hilfstätigkeiten an der Beschäftigung. Verantwortlich ist der Beschäftigungsrückgang der Hilfstätigkeiten in den Branchen der Sachgütererzeugung.*

---

Auch die *Hilfsarbeitskräfte der Berufshauptgruppe 9* wachsen in Niederösterreich stärker als im Österreichschnitt. Während österreichweit die Nachfrage nach Hilfskräften um jährlich +0,1% zunimmt, steigt sie in Niederösterreich um +0,3% (+1.100). Das ist dem dynamischen Wachstum von +2,2% pro Jahr (bzw. +4.100 Beschäftigungsverhältnisse bis 2016) in den *Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräften* zu verdanken (+1,1% im nationalen Schnitt); nach Vorarlberg entspricht das dem zweitstärksten Beschäftigungsplus. Die *HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft* verlieren hingegen -1,7% pro Jahr (bzw. -3.000) – das ist der stärkste Rückgang unter allen Bundesländern (Österreichdurchschnitt -1,3% jährlich). Die Nachfrage nach diesen *Hilfskräften* wird im Zuge der Produktionsautomatisierung immer geringer, hier steigt vielmehr der Bedarf an hoch qualifizierten, technischen Fachkräften.

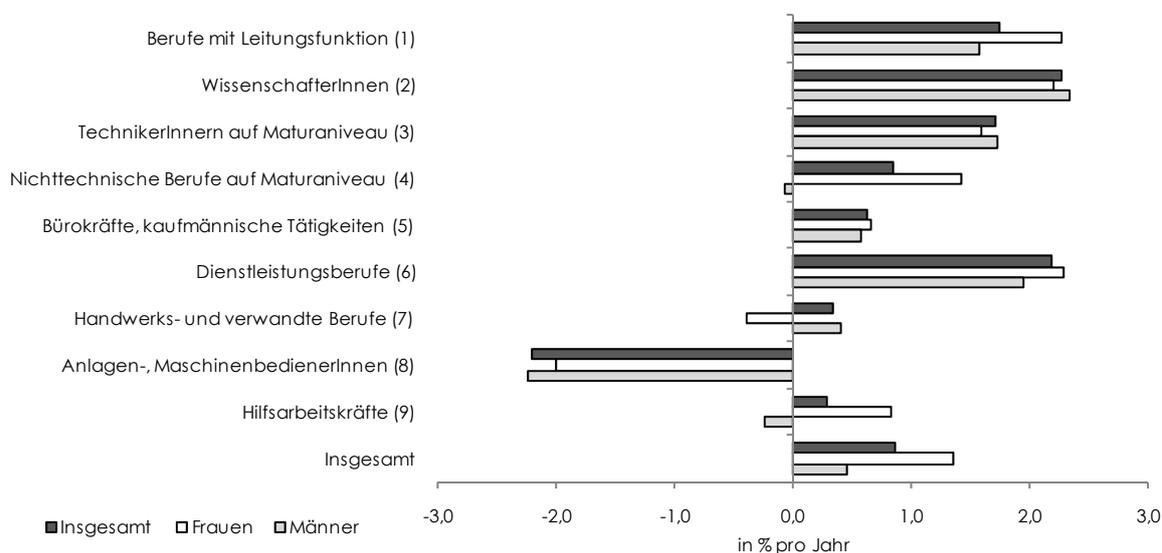
### **3.4 Geschlechtsspezifische Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen**

Die in Kapitel 2.3 beschriebene zunehmende Erwerbsbeteiligung von Frauen prägt auch die Beschäftigungsentwicklung in den Berufsgruppen: Das geschlechtsspezifische Szenario skizziert für die meisten Berufsgruppen eine Zunahme des Frauenanteils an der unselbständigen Beschäftigung, bei weiterhin starker beruflicher Segregation am Arbeitsmarkt. Insbesondere

steigt der Beschäftigungsanteil von Frauen in Dienstleistungsberufen auf mittlerem und höherem Qualifikationsniveau.

Niederösterreich wird bis 2016, gemeinsam mit dem Burgenland und Tirol, den stärksten Anstieg der Frauenbeschäftigung verzeichnen: Die prognostizierte weibliche Beschäftigungsentwicklung wird mit +1,4% pro Jahr leicht über dem Österreichschnitt von +1,2% liegen, jene der Männer darunter (+0,5% pro Jahr in Niederösterreich versus +0,6% im Österreichdurchschnitt) (vgl. Abbildung 17)<sup>1)</sup>. Durch die überdurchschnittlich gute Beschäftigungsentwicklung bei den Frauen und der unterdurchschnittlichen bei den Männern steigt der Frauenanteil in Niederösterreich stark an – und zwar von 44,8% auf 46,2% (+1,3 Prozentpunkte), das ist der höchste Anstieg unter den Bundesländern (Österreich um +0,9 Prozentpunkte auf 47,1%).

Abbildung 17: Beschäftigungsentwicklung 2010 bis 2016 nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, in % pro Jahr



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2016 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

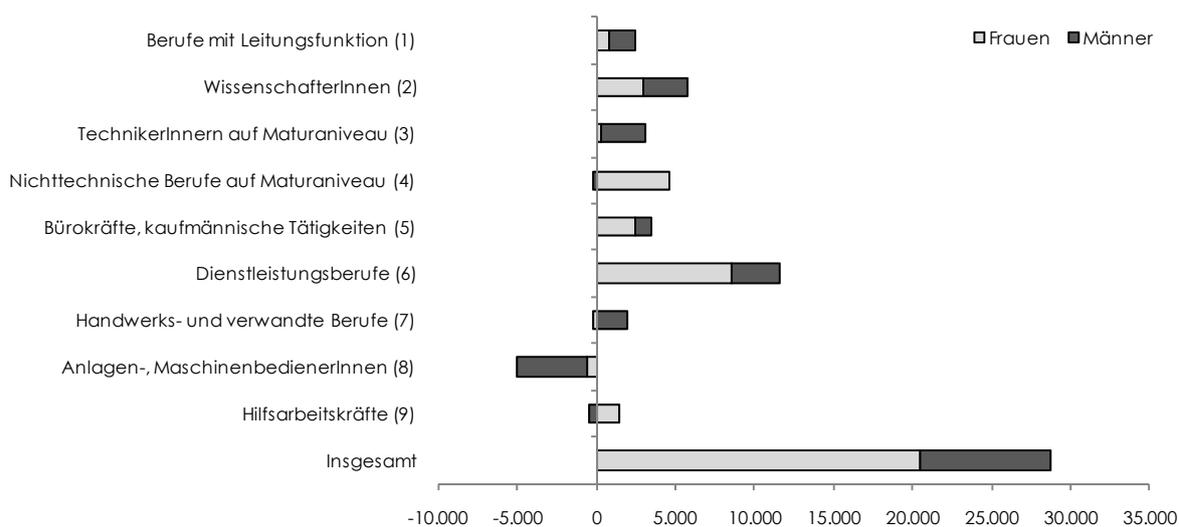
Die Frauenbeschäftigung wird in Niederösterreich überdurchschnittlich stark wachsen. Insbesondere in den Dienstleistungsberufen auf Lehr- oder Fachschulniveau liegt die Wachstumsrate deutlich über dem nationalen Schnitt (Berufshauptgruppe 6).

Besonders dynamisch entwickelt sich der Arbeitsmarkt für Frauen in Niederösterreich in den Dienstleistungsberufen (Berufshauptgruppe 6), zu denen die einfachen Pflegeberufe, die Verkaufberufe und die Dienstleistungsberufe im Tourismus zählen. Pro Jahr wächst die Nachfra-

<sup>1)</sup> Insgesamt, also für beide Geschlechter, wird ein Beschäftigungswachstum von +0,9% prognostiziert, was dem österreichischen Durchschnitt entspricht.

ge nach weiblichen Beschäftigten in diesem Tätigkeitsfeld mit +2,3% überdurchschnittlich (Österreich +1,8%) stark, das entspricht insgesamt +8.500 zusätzlichen Jobs für Frauen bis 2016. Ebenfalls mit +2,3% jährlich steigt der Bedarf an weiblichen Beschäftigten in *Berufen mit Leitungsfunktion*; aufgrund der schwächeren Besetzung dieser Berufsgruppe entspricht dies jedoch nur einem Stellenzuwachs im Ausmaß von +800 Jobs. Über alle 27 Berufsgruppen hinweg betrachtet, können Frauen jedoch vor allem in den hoch qualifizierten Jobs ihre Beschäftigung ausweiten: Die jährliche Wachstumsrate in den *technischen und naturwissenschaftlichen Berufen (Berufsgruppe 2)*, hierzu zählen u. a. Ingenieure, Architektinnen und Medizinerinnen, wird +4,6% (+1.000) betragen, jene in der Berufsgruppe der *sonstigen Wissenschaftlerinnen*, wie beispielsweise Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerinnen sowie Juristinnen, +4,5% (+1.200). In absoluten Zahlen entstehen die meisten Jobs bis 2016 für Frauen in den einfachen *Pflegeberufen* (+3.900).

Abbildung 18: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Berufshauptgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2010 bis 2016



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdiener und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2016 sind prognostiziert. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Die stärkste Erhöhung des Frauenanteils wird in den *nicht-technischen Berufen*, die üblicherweise Maturaniveau (*Skill-Level 3, Berufshauptgruppe 4*) voraussetzen, erwartet. Aufgrund der starken Ausweitung der Frauenbeschäftigung (+1,4% pro Jahr in Niederösterreich und Österreich) und dem leichten Beschäftigungsrückgang der Männer (-0,1% in Niederösterreich versus +0,3% in Österreich) steigt der Frauenanteil in dieser Berufshauptgruppe um +2,1 Prozentpunkte auf 63,0%; das ist der höchste Anstieg unter den Bundesländern. Innerhalb der Berufshauptgruppe verzeichnen Frauen wie Männer hohe jährliche Zuwachsraten in den *Gesund-*

heitsberufen (Frauen +3,4% und Männer +2,7%), den sozialpflegerischen Berufen (Frauen +2,9% und Männer +2,4%) sowie der Berufsgruppe der nicht-wissenschaftlichen Lehrkräfte (Frauen +2,0% und Männer +1,9%), zu denen beispielsweise KindergartenpädagogInnen zählen.

Übersicht 6: Unselbständige Beschäftigung Stand 2010, Veränderung bis 2016 nach Berufsgruppen und Geschlecht

Berufshauptgruppe	Niveau		Veränderung 2010 bis 2016					
	Niederösterreich		Niederösterreich				Österreich	
	2010		absolut		in % pro Jahr			
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	5.800	16.700	800	1.600	<b>2,3<sup>8)</sup></b>	<b>1,6</b>	2,0	1,4
1 Berufe mit Leitungsfunktion	5.800	16.700	800	1.600	<b>2,3</b>	<b>1,6</b>	2,0	1,4
Berufshauptgruppe 2	21.400	18.400	3.000	2.700	2,2	2,3	2,4	2,5
2 Techn. naturwiss. akadem. Berufe	3.200	7.700	1.000	1.800	4,6	3,7	4,7	3,7
3 Wissenschaftliche Lehrkräfte <sup>1)</sup>	14.300	7.000	800	200	<b>0,9</b>	<b>0,4</b>	0,9	0,2
4 Sonstige WissenschaftlerInnen	3.900	3.700	1.200	700	<b>4,5</b>	<b>3,0</b>	3,7	2,5
Berufshauptgruppe 3	3.500	25.800	400	2.800	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	1,5	1,6
5 Technische Fachkräfte	3.500	25.800	400	2.800	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	1,5	1,6
Berufshauptgruppe 4	52.900	34.000	4.700	-100	1,4	-0,1	1,4	0,3
6 Biowissenschaftl. u. Gesundheitsfachkräfte <sup>2)</sup>	16.300	3.900	3.600	700	3,4	2,7	3,6	3,2
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	6.100	1.400	800	200	<b>2,0</b>	1,9	1,9	2,4
8 Kaufmännische Fachkräfte (Matura)	27.700	26.800	-200	-1.300	-0,1	-0,8	0,0	-0,3
9 Sozial- und Kreativberufe (Matura)	2.700	1.900	500	300	<b>2,9</b>	<b>2,4</b>	2,7	2,1
9a Sozialpflegerische Berufe	1.800	1.100	400	200	3,2	2,8	3,5	3,5
9b Kreativ- u. Sportberufe, Ordensleute	900	800	200	100	<b>3,0</b>	<b>1,0</b>	<b>1,3</b>	<b>0,7</b>
Berufshauptgruppe 5	60.300	28.500	2.400	1.000	<b>0,7</b>	<b>0,6</b>	0,6	0,5
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	51.400	23.500	1.700	700	<b>0,5</b>	<b>0,5</b>	0,5	0,5
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	8.900	5.000	700	300	<b>1,4</b>	<b>1,0</b>	1,1	0,6
Berufshauptgruppe 6	58.700	24.800	8.500	3.000	<b>2,3</b>	<b>1,9</b>	1,8	1,6
12 Sonst. personenbez. DL-Berufe <sup>3)</sup>	5.300	7.000	200	100	<b>0,8</b>	<b>0,3</b>	0,7	0,2
13 DL-Berufe in Gastronomie, Tourismus <sup>4)</sup>	10.700	7.500	1.000	1.000	1,4	<b>2,1</b>	1,6	2,0
14 Pflege- u. verwandte Berufe	17.600	3.000	3.900	800	<b>3,4</b>	<b>3,8</b>	2,5	3,0
15 Verkaufsberufe	25.000	7.200	3.400	1.200	<b>2,1</b>	<b>2,6</b>	1,5	1,7
Berufshauptgruppe 7	7.200	83.000	-200	2.000	<b>-0,4</b>	<b>0,4</b>	-0,5	0,4
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	2.600	3.700	200	200	1,1	0,9	1,3	0,9
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	0	14.700	0	-100	<b>1,0</b>	<b>-0,1</b>	-0,1	-0,2
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	800	17.500	0	600	<b>0,5</b>	0,6	0,4	0,7
19 Metallbearbeitungsberufe	200	8.800	0	200	-0,4	0,3	-0,2	0,3
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	100	19.400	0	1.100	0,0	<b>0,9</b>	0,2	0,7
21 Elektro-, ElektronikmechanikerInnen	100	6.600	0	300	0,0	0,8	0,2	1,2
22 Sonstige Handwerksberufe	3.300	12.300	-300	-300	<b>-1,8</b>	<b>-0,4</b>	-2,0	-0,7
Berufshauptgruppe 8	4.800	35.200	-500	-4.500	<b>-2,0</b>	<b>-2,2</b>	-2,3	-2,3
23 Anlagen-, MaschinenbedienerInnen <sup>5)</sup>	4.000	10.700	-400	-1.100	<b>-1,9</b>	<b>-1,8</b>	-2,4	-2,3
24 Fahrzeugführer, mobile Anlagen <sup>6)</sup>	700	24.500	-100	-3.400	-2,5	-2,4	-2,0	-2,2
Berufshauptgruppe 9	29.400	31.000	1.500	-400	<b>0,8</b>	-0,2	0,3	-0,2
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	21.000	8.100	2.500	1.600	<b>1,9</b>	<b>3,0</b>	0,9	1,7
26 HilfsarbeiterInnen (Prod., LW, Transp.) <sup>7)</sup>	8.400	22.800	-1.000	-2.000	-2,1	-1,5	-1,8	-1,2
Berufshauptgruppe 0	0	2.900	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
27 SoldatInnen	0	2.900	0	0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	244.100	300.200	20.500	8.200	<b>1,4</b>	0,5	1,2	0,6

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). Werte für 2016 sind prognostiziert. Werte sind auf 100 gerundet, Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – 1) Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich. – 2) BiotechnikerInnen und verwandte Berufe („Biowissenschaftliche Fachkräfte“) können auf Grund der geringen Fallzahlen (2010 österreichweit rd. 3.700) nicht separat ausgewiesen bzw. konsistent geschätzt werden. Die Gruppe der biowissenschaftlichen und Gesundheitsfachkräfte umfasst Fachkräfte ohne akademische Ausbildung.. – 3) Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe. – 4) Dienstleistungsberufe in Gastronomie und Tourismus. – 5) Anlagen-, Maschinenbediener- und MontiererinInnen. – 6) Fahrzeugführer- und BedienerInnen mobiler Anlagen. – 7) HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft. – 8) Werte über dem Österreichschnitt sind fett dargestellt.

Stellen werden dagegen bei den *kaufmännischen Fachkräften auf Maturaniveau* abgebaut, wobei Männer mit -0,8% (-1.300) stärker betroffen sein werden als Frauen mit -0,1% (-200 Beschäftigungsverhältnisse). Insgesamt steigt die Frauenbeschäftigung in den *nicht-technischen Berufen auf Maturaniveau* um +4.700, die Männerbeschäftigung sinkt um -100.

In Berufen mit hohen Qualifikationsanforderungen (*Skill-Level 4*) zeichnen sich in der aggregierten Betrachtung (*Berufshauptgruppe 2 – WissenschaftlerInnen*) geringe Änderungen der Geschlechterverhältnisse ab: Das jährliche Beschäftigungswachstum bis 2016 beträgt für Frauen +2,2% und für Männer +2,3%; dadurch sinkt der Frauenanteil leicht auf 53,7% und bleibt damit über dem Österreichschnitt von 49,7%. Der hohe Frauenanteil in den akademischen Berufen in Niederösterreich erklärt sich durch den hohen Frauenanteil unter den *Lehrkräften im Hochschul-, Primar- und Sekundarbereich*; gleichzeitig stellen die *Lehrkräfte* in Niederösterreich einen höheren Anteil innerhalb der *Berufshauptgruppe 2* als im nationalen Schnitt (53,6% der Beschäftigten in akademischen Berufen sind Lehrkräfte, österreichweit 39,9%). Diese beiden Effekte heben insgesamt den Frauenanteil bei den *WissenschaftlerInnen (Berufshauptgruppe 2)*.

---

*Die meisten zusätzlichen Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen für Männer wie Frauen in den Dienstleistungsberufen (Berufshauptgruppe 6).*

---

Die absolut stärkste Beschäftigungsausweitung werden Männer in den *Dienstleistungsberufen* auf Lehr- und Fachschulniveau erfahren. Von den +8.000 zusätzlichen Jobs die für Männer in Niederösterreich entstehen, werden +3.000 in diesem Tätigkeitsfeld angesiedelt sein. Der stärkste relative Beschäftigungsanstieg für Männer wird – auf Ebene der Berufshauptgruppen – mit +2,3% (+2.700) für die *wissenschaftlichen Berufe (Berufshauptgruppe 2)* prognostiziert. Unter allen 27 Berufsgruppen sticht dagegen die Wachstumsrate der Männer in einfachen Pflegeberufen mit +3,8% hervor. Da in diesem Beruf jedoch die Frauenkonzentration sehr hoch ist, entstehen absolut betrachtet lediglich +800 zusätzliche Jobs für Männer. In absoluten Zahlen entstehen – über alle 27 Berufsgruppen hinweg betrachtet – die meisten neuen Jobs für Männer im Tätigkeitsbereich der *technischen Fachkräfte auf Maturaniveau* (+2.800).

Für beide Geschlechter ähnlich stark entwickeln sich die Beschäftigungsmöglichkeiten in *kaufmännischen Berufen der Berufshauptgruppe 5*. Die Frauenbeschäftigung steigt um jährlich +0,7% (Österreich +0,6%), jene der Männer um +0,6% (Österreich +0,5%). Aufgrund des höheren Frauenanteils in der Berufshauptgruppe entspricht dies +2.400 Jobs für Frauen und +1.000 für Männer.

---

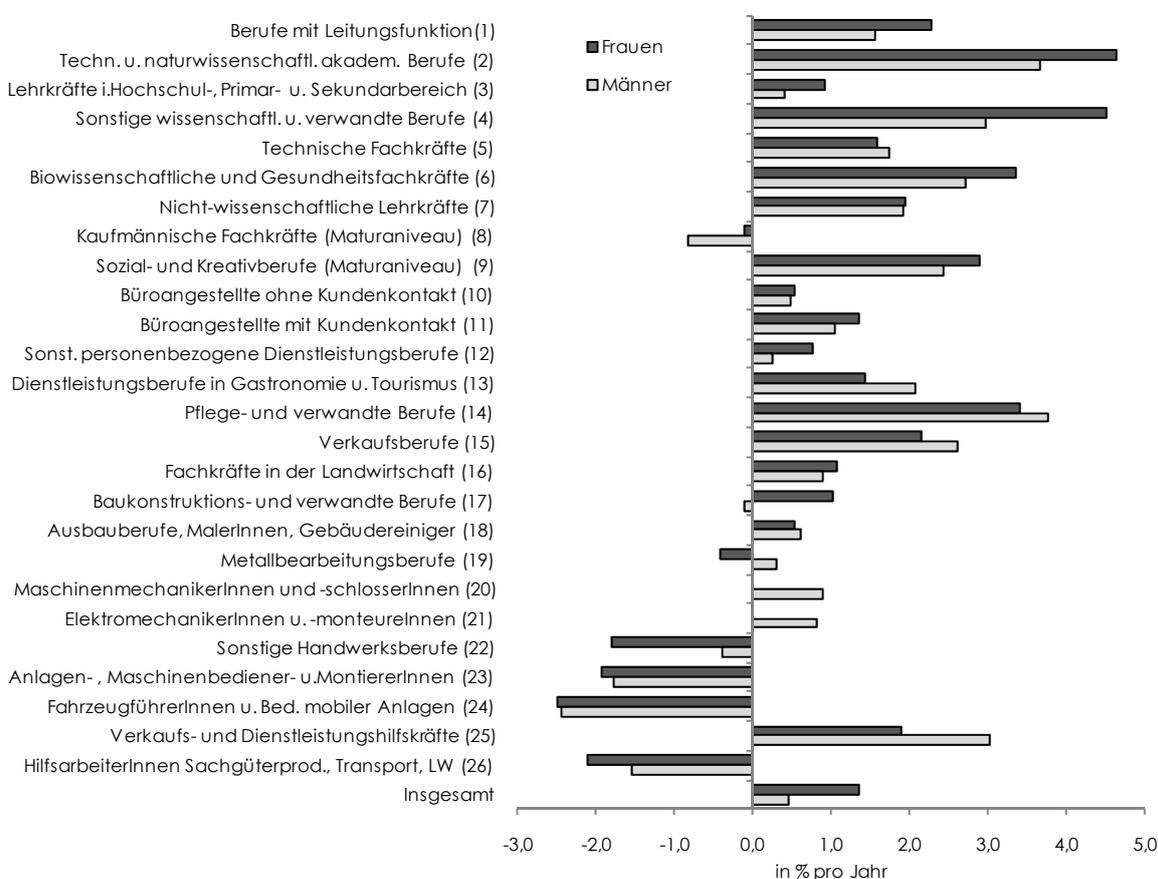
*In Berufen auf akademischem Niveau bleibt die starke geschlechtsspezifische Segregation erhalten: Knapp 67% der Frauen in Berufen mit akademischem Anforderungsprofil sind Lehrkräfte, jedoch nur 38% der Männer.*

---

Beschäftigungsrückgänge treffen Frauen – im Gegensatz zu Männern – in den *Handwerksberufen* (Frauen -200, Männer +2.000): Die prognostizierten Rückgänge sind auf die *sonstigen*

Handwerksberufe zurückzuführen, zu denen die Textilberufe oder Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung zählen. In den sonstigen Handwerksberufen erwarten auch Männer Beschäftigungsverluste; allerdings ist das Beschäftigungswachstum in den restlichen Handwerksberufen groß genug, um insgesamt mit einer positiven Beschäftigungsentwicklung rechnen zu können. Für Männer entstehen insbesondere in den *Maschinenmechanikern und -schlossern* neue Jobs (+1.100); eine dynamische Beschäftigungsentwicklung können männliche Beschäftigte außerdem bei den *Elektro- und Elektronikmechanikern* sowie bei den *Ausbauberufen* erwarten.

Abbildung 19: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, relative Veränderung 2010 bis 2016 in % pro Jahr

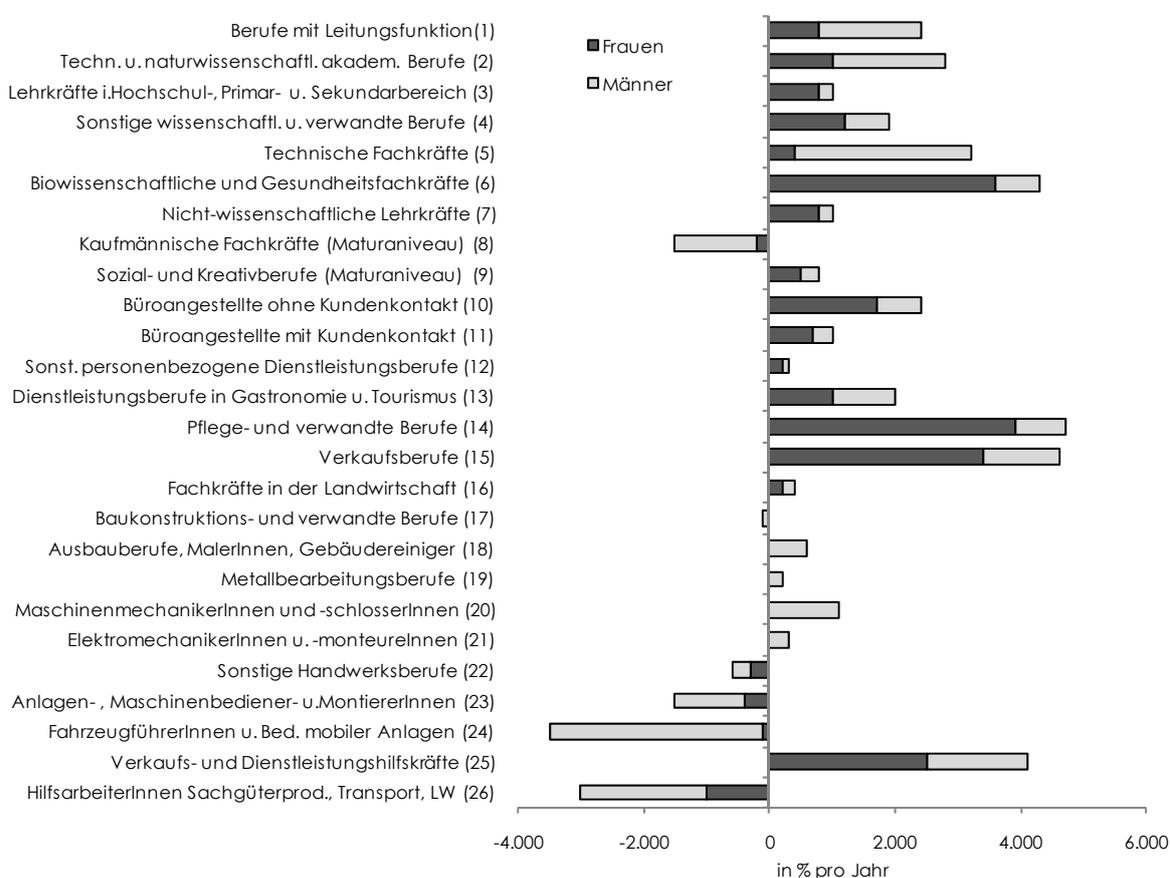


Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienere und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2016 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Insgesamt sinkt die Beschäftigung von Frauen in Handwerksberufen, während Männer dort neue Beschäftigungsmöglichkeiten vorfinden. Rückgänge müssen aber beide Geschlechter in der Berufsgruppe der sonstigen Handwerksberufe (Berufe in der Nahrungsmittelerzeugung, im Druckhandwerk, Textilberufe, etc.) verzeichnen.

Bei den Hilfstätigkeiten der Berufshauptgruppe 9 steigt die Nachfrage nach weiblichen Beschäftigten um +1.500, während männliche Beschäftigte einen Stellenabbau verzeichnen werden (-400). Begleitet wird diese Entwicklung von einem Anstieg des Frauenanteils um +1,6 Prozentpunkte auf 50,3% (Österreich +0,8% auf 54,9%).

Abbildung 20: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach 27 Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Veränderung 2010 bis 2016



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse). – Geschlechtsspezifisches Szenario – Beschäftigung ohne Präsenzdienster und BezieherInnen von Karenz- und Kinderbetreuungsgeld. Werte für 2016 sind prognostiziert. – LW steht für Land- und Forstwirtschaft. Nicht in der Darstellung enthalten sind Berufe mit militärischem Charakter; hier wird ein konstanter Beschäftigungsstand angenommen.

Neue Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen dabei – sowohl für Männer als auch für Frauen – ausschließliche in den von Frauen dominierten Verkaufs- und Dienstleistungshilftätigkeiten, während die Beschäftigung bei den von Männern dominierten Produktionshilfskräften zurück-

geht. Das Beschäftigungswachstum der *Verkaufs- und Hilfstätigkeiten* liegt dabei für Frauen über, für Männer unter dem Österreichdurchschnitt.

Zusammenfassend zeigt sich, dass das geschlechtsspezifische Szenario für die Entwicklung der unselbständigen Beschäftigung zwar von steigenden Frauenanteilen ausgeht, sich insgesamt aber kein durchgängiger Trend zur Verringerung der starken Segregation am niederösterreichischen Arbeitsmarkt feststellen lässt. In vielen traditionellen Tätigkeitsbereichen von Frauen verfestigt sich die Segregation sogar, vor allem bei Gesundheits- und Sozialberufen, bei Lehrkräften und in Büroberufen.

## 4 Anhang

### 4.1 Tabellenanhang zur Branchenprognose

Übersicht 7: Prognose der unselbstständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, absolute Beschäftigungsniveaus 2010 und 2016

	Niveau 2010			Niveau 2016		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	5.800	2.100	3.600	6.200	2.400	3.800
Bergbau, Stein- und Glaswaren	7.200	1.400	5.900	7.300	1.400	5.900
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	16.000	7.000	9.000	16.100	7.200	8.900
Textil und Bekleidung	2.700	1.600	1.100	2.400	1.500	900
Be- und Verarbeitung von Holz	5.500	900	4.600	5.400	900	4.400
Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen	5.800	1.300	4.400	5.500	1.300	4.200
Wasser- Abwasser	3.300	700	2.500	3.400	700	2.700
Chemie u. Erdölverarbeitung	5.600	2.000	3.600	5.300	1.800	3.400
Gummi- und Kunststoffwaren	4.600	1.200	3.400	5.200	1.400	3.800
Metallerzeugung	19.400	3.400	16.000	17.800	3.100	14.600
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	6.500	1.600	4.900	5.900	1.500	4.400
Maschinenbau	12.800	1.900	10.900	12.200	1.900	10.300
Fahrzeugbau	3.200	600	2.600	2.900	500	2.400
Sonstiger produzierender Bereich	11.400	3.100	8.200	10.900	3.100	7.900
Energieversorgung	2.800	400	2.400	2.400	400	2.000
Bauwesen	44.100	5.700	38.500	44.700	5.900	38.800
KFZ-Handel, Reparatur	13.700	2.800	11.000	15.200	3.100	12.100
Großhandel	33.400	12.600	20.700	33.600	12.700	20.800
Einzelhandel	50.400	36.900	13.500	54.800	40.800	14.000
Verkehr	21.900	4.000	17.900	20.500	3.700	16.700
Lagerei	14.200	3.000	11.200	15.200	3.200	12.000
Nachrichtenübermittlung	5.200	1.800	3.400	4.300	1.400	2.800
Beherbergung und Gastronomie	21.200	12.800	8.400	22.400	13.700	8.700
Sonstige öffentliche und private Dienstleistungen	10.700	6.900	3.800	11.700	7.400	4.400
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	3.000	900	2.100	3.700	1.000	2.700
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	14.200	7.300	6.900	13.800	7.200	6.600
Grundstücks- und Wohnungswesen	4.500	2.900	1.700	5.000	3.100	1.900
Gebäudebetreuung	10.100	6.000	4.100	11.600	6.900	4.700
Erziehung und Unterricht	44.900	28.700	16.200	49.500	31.600	17.900
Überlassung von Arbeitskräften	11.900	3.300	8.600	16.100	4.200	11.900
Öffentliche Verwaltung	48.700	24.100	24.600	49.300	24.300	24.900
Gesundheits- u. Sozialwesen	49.500	38.900	10.600	58.600	46.200	12.300
Vereine/Interessensvertretungen	7.700	5.000	2.800	8.500	5.600	2.900
Verlagswesen / Medien	1.300	600	700	1.300	600	600
Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung	9.300	5.800	3.500	11.000	7.100	3.900
Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten	7.500	2.800	4.700	8.900	3.400	5.500
Telekommunikation	800	200	500	700	200	400
Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen	3.700	2.000	1.700	4.000	2.000	2.000
Insgesamt	544.300	244.100	300.200	573.000	264.600	308.400

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2016 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

Übersicht 8: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, absolute Veränderung

	2004-2010			2010-2016		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	1.700	600	1.000	400	300	100
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-600	-100	-600	100	0	100
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	700	0	700	100	100	-100
Textil und Bekleidung	-2.100	-900	-1.100	-200	0	-200
Be- und Verarbeitung von Holz	-1.500	-300	-1.200	-200	0	-200
Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen	-600	-300	-300	-300	-100	-200
Wasser- Abwasser	700	200	500	200	0	100
Chemie u. Erdölverarbeitung	200	400	-200	-300	-200	-200
Gummi- und Kunststoffwaren	-1.300	-500	-800	500	100	400
Metallerzeugung	-700	-200	-500	-1.600	-200	-1.400
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	400	0	400	-600	-100	-500
Maschinenbau	400	100	300	-600	0	-600
Fahrzeugbau	-200	0	-200	-300	0	-300
Sonstiger produzierender Bereich	2.600	400	2.100	-400	-100	-400
Energieversorgung	0	0	0	-400	0	-400
Bauwesen	2.500	400	2.100	600	300	300
KFZ-Handel, Reparatur	600	0	600	1.500	300	1.100
Großhandel	-600	400	-1.000	200	100	100
Einzelhandel	4.400	3.900	500	4.400	3.900	500
Verkehr	5.200	700	4.500	-1.500	-300	-1.200
Lagererei	-6.900	-100	-6.800	1.000	200	800
Nachrichtenübermittlung	600	200	400	-900	-300	-600
Beherbergung und Gastronomie	1.500	500	1.000	1.200	900	300
Sonstige öffentliche und private Dienstleistungen	1.100	700	400	1.000	600	400
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	800	100	600	700	200	600
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-200	300	-400	-400	-100	-300
Grundstücks- und Wohnungswesen	600	600	0	400	200	200
Gebäudebetreuung	2.400	1.000	1.400	1.500	900	700
Erziehung und Unterricht	7.200	4.300	2.900	4.600	2.900	1.700
Überlassung von Arbeitskräften	5.700	1.700	4.000	4.200	900	3.300
Öffentliche Verwaltung	-300	500	-800	600	200	300
Gesundheits- u. Sozialwesen	100	300	-300	9.100	7.300	1.800
Vereine/Interessensvertretungen	100	1.200	-1.100	800	700	100
Verlagswesen / Medien	0	0	0	0	0	0
Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung	600	200	500	1.700	1.300	500
Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten	1.300	500	800	1.400	600	800
Telekommunikation	-1.200	0	-1.200	-100	0	-100
Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen	700	600	100	300	0	300

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2016 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

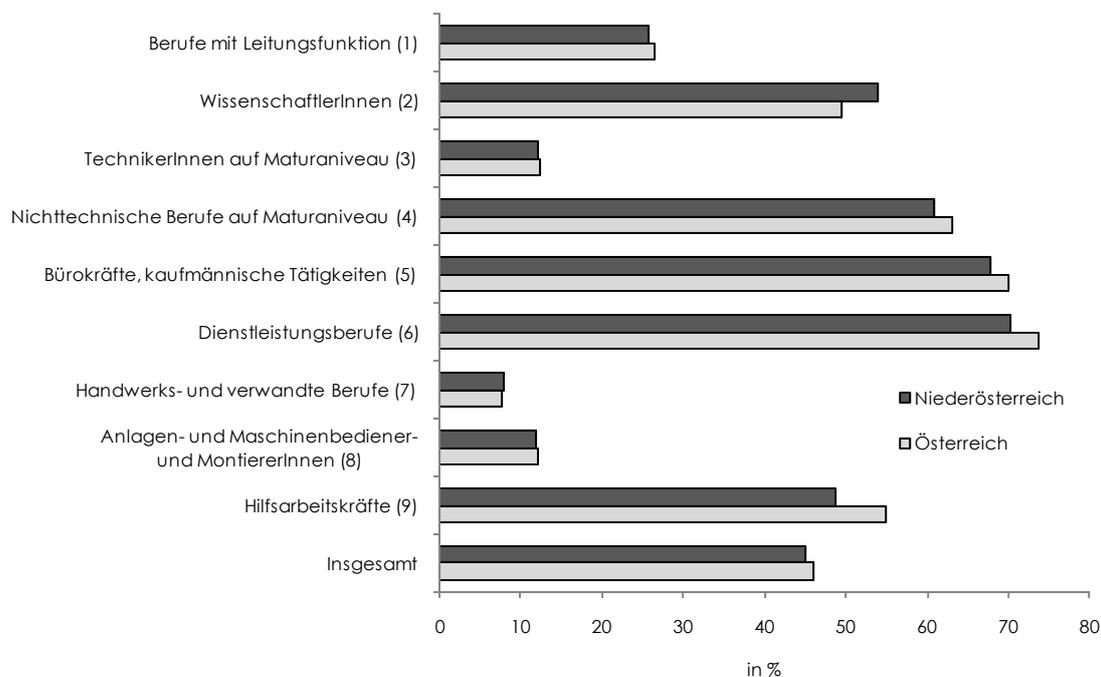
Übersicht 9: Prognose der unselbständigen Beschäftigung nach Branchen und Geschlecht 2010 bis 2016, relative Veränderung (in % pro Jahr)

	2004-2010			2010-2016		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Land- u. Forstwirtschaft	5,8	5,9	5,7	1,1	1,9	0,6
Bergbau, Stein- und Glaswaren	-1,4	-0,6	-1,6	0,2	0,5	0,1
Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	0,8	0,1	1,4	0,1	0,3	-0,1
Textil und Bekleidung	-9,1	-7,5	-11,1	-1,5	-0,5	-2,9
Be- und Verarbeitung von Holz	-3,9	-4,2	-3,8	-0,5	0,2	-0,6
Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen	-1,5	-3,0	-1,0	-0,9	-1,2	-0,8
Wasser- Abwasser	4,0	4,2	4,0	0,8	0,2	0,9
Chemie u. Erdölverarbeitung	0,7	4,3	-1,0	-1,1	-1,6	-0,8
Gummi- und Kunststoffwaren	-4,0	-5,1	-3,6	1,9	1,3	2,1
Metallerzeugung	-0,6	-0,7	-0,5	-1,4	-1,2	-1,5
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	1,2	0,1	1,5	-1,5	-1,1	-1,7
Maschinenbau	0,5	0,5	0,5	-0,8	-0,2	-0,9
Fahrzeugbau	-0,9	0,4	-1,2	-1,5	-0,8	-1,7
Sonstiger produzierender Bereich	4,3	2,5	5,1	-0,6	-0,3	-0,7
Energieversorgung	0,2	0,6	0,1	-2,5	-1,4	-2,7
Bauwesen	1,0	1,1	1,0	0,2	0,8	0,1
KFZ-Handel, Reparatur	0,7	0,0	0,9	1,7	2,0	1,6
Großhandel	-0,3	0,5	-0,8	0,1	0,1	0,1
Einzelhandel	1,5	1,9	0,6	1,4	1,7	0,6
Verkehr	4,6	3,2	5,0	-1,1	-1,3	-1,1
Lagererei	-6,4	-0,4	-7,6	1,1	1,1	1,2
Nachrichtenübermittlung	2,3	2,2	2,3	-3,1	-3,2	-3,0
Beherbergung und Gastronomie	1,2	0,7	2,1	0,9	1,2	0,5
Sonstige öffentliche und private Dienstleistungen	1,9	1,9	1,9	1,6	1,5	1,7
Informationstechnologie u. -dienstleistungen	5,0	2,5	6,1	3,6	2,9	3,9
Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	-0,2	0,7	-1,0	-0,5	-0,1	-0,8
Grundstücks- und Wohnungswesen	2,6	3,9	0,4	1,5	1,1	2,1
Gebäudebetreuung	4,7	3,2	7,2	2,4	2,2	2,6
Erziehung und Unterricht	3,0	2,8	3,4	1,6	1,6	1,7
Überlassung von Arbeitskräften	11,4	13,0	10,9	5,1	4,2	5,5
Öffentliche Verwaltung	-0,1	0,4	-0,5	0,2	0,2	0,2
Gesundheits- u. Sozialwesen	0,0	0,1	-0,4	2,8	2,9	2,6
Vereine/Interessensvertretungen	0,3	4,8	-5,4	1,6	2,2	0,6
Verlagswesen / Medien	0,4	0,4	0,4	-0,3	0,2	-0,8
Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung	1,2	0,5	2,4	2,9	3,3	2,2
Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten	3,1	2,9	3,2	2,8	3,3	2,5
Telekommunikation	-14,7	-3,1	-17,6	-2,3	-0,3	-3,3
Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen	3,6	5,9	1,3	1,4	0,0	2,9
Insgesamt	1,0	1,6	0,6	0,9	1,4	0,5

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2016 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte.

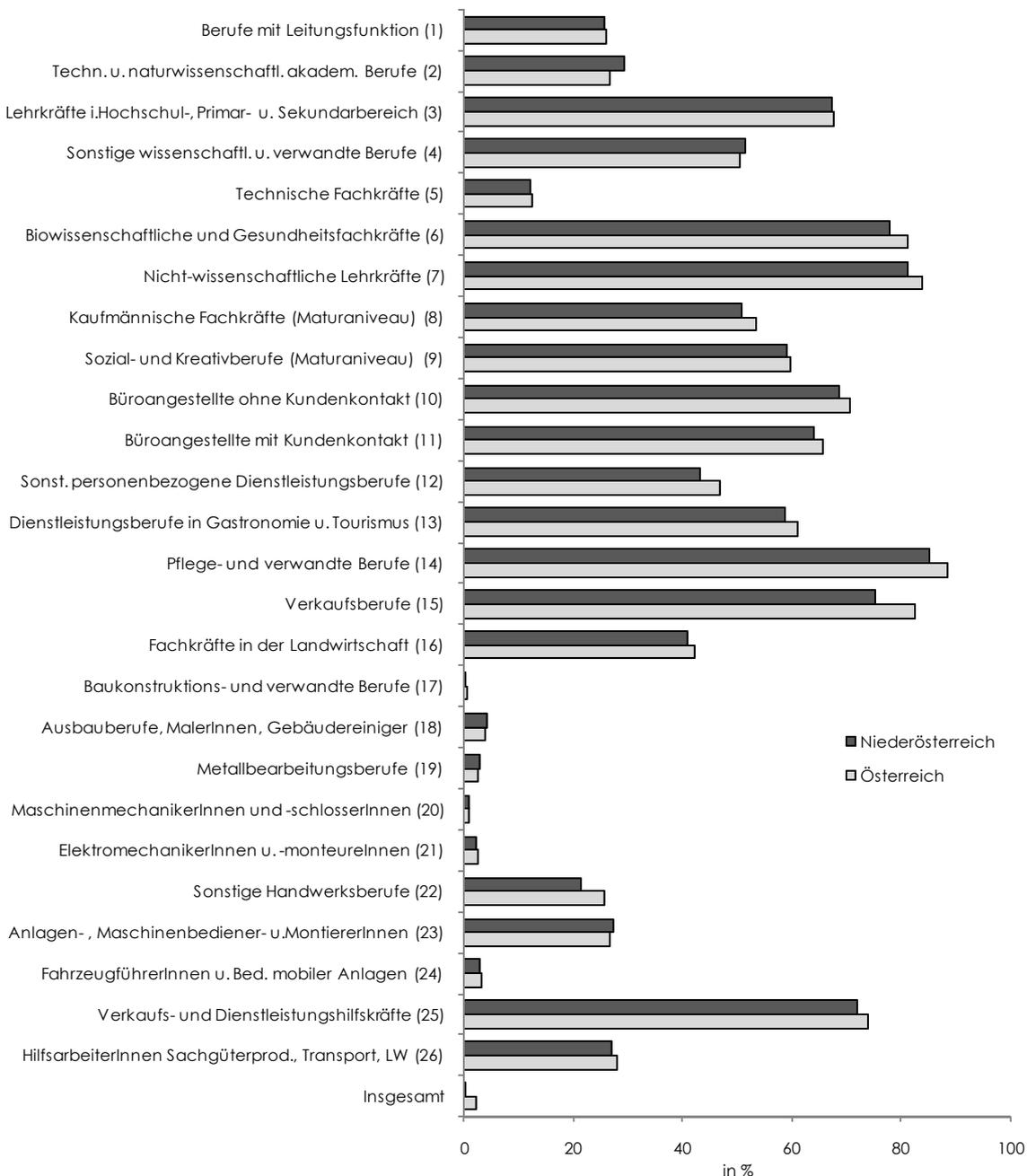
## 4.2 Tabellenanhang zur Berufsprognose

Abbildung 21: Frauenanteile in den Berufshauptgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2010)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Abbildung 22: Frauenanteile in den 27 Berufsgruppen im Vergleich zu Österreich (in % der Gesamtbeschäftigung, Stand 2010)



Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modells DEIO und Shift-Share Analyse).

Übersicht 10: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute Beschäftigungsstände 2010 und 2016

	2010			2016		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	22.500	5.800	16.700	24.900	6.600	18.300
1 Berufe mit Leitungsfunktion	22.500	5.800	16.700	24.900	6.600	18.300
Berufshauptgruppe 2	39.800	21.400	18.400	45.500	24.400	21.100
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	10.900	3.200	7.700	13.700	4.200	9.500
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	21.400	14.300	7.000	22.300	15.200	7.200
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	7.600	3.900	3.700	9.500	5.100	4.400
Berufshauptgruppe 3	29.300	3.500	25.800	32.500	3.900	28.600
5 Technische Fachkräfte	29.300	3.500	25.800	32.500	3.900	28.600
Berufshauptgruppe 4	86.900	52.900	34.000	91.500	57.600	33.900
6 Biowissenschaftl. u. Gesundheitsfachkräfte <sup>1)</sup>	20.200	16.300	3.900	24.500	19.900	4.600
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	7.500	6.100	1.400	8.500	6.900	1.600
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	54.500	27.700	26.800	53.100	27.600	25.500
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	4.700	2.700	1.900	5.500	3.300	2.200
9a Sozialpflegerische Berufe	2.900	1.800	1.100	3.500	2.200	1.300
9b Kreativ- u. Sportberufe, Ordensbrüder/-schwestern	1.800	900	800	2.000	1.100	900
Berufshauptgruppe 5	88.800	60.300	28.500	92.200	62.700	29.500
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	74.900	51.400	23.500	77.200	53.000	24.200
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	13.900	8.900	5.000	15.000	9.700	5.300
Berufshauptgruppe 6	83.500	58.700	24.800	95.000	67.200	27.900
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	12.400	5.300	7.000	12.700	5.600	7.100
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	18.300	10.700	7.500	20.200	11.700	8.500
14 Pflege- u. verwandte Berufe	20.600	17.600	3.000	25.300	21.500	3.800
15 Verkaufsberufe	32.200	25.000	7.200	36.800	28.400	8.400
Berufshauptgruppe 7	90.200	7.200	83.000	92.100	7.100	85.000
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	6.300	2.600	3.700	6.700	2.800	4.000
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	14.700	0	14.700	14.600	0	14.600
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	18.200	800	17.500	18.900	800	18.100
19 Metallbearbeitungsberufe	9.000	200	8.800	9.200	200	8.900
20 Maschinenmechaniker u. –schlosser	19.600	100	19.400	20.600	200	20.500
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. –monteure	6.700	100	6.600	7.000	100	6.900
22 Sonstige Handwerksberufe	15.600	3.300	12.300	15.000	3.000	12.000
Berufshauptgruppe 8	40.000	4.800	35.200	35.000	4.200	30.700
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererInnen	14.700	4.000	10.700	13.200	3.600	9.600
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	25.200	700	24.500	21.800	600	21.100
Berufshauptgruppe 9	60.400	29.400	31.000	61.400	30.900	30.500
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	29.100	21.000	8.100	33.200	23.500	9.700
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	31.300	8.400	22.800	28.200	7.400	20.800
Berufshauptgruppe 0	2.900	0	2.900	2.900	0	2.900
27 SoldatInnen	2.900	0	2.900	2.900	0	2.900

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2016 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – <sup>1)</sup> BiotechnikerInnen und verwandte Berufe („Biowissenschaftliche Fachkräfte“) können auf Grund der geringen Fallzahlen (2010 österreichweit rd. 3.700) nicht separat ausgewiesen bzw. konsistent geschätzt werden. Die Gruppe der biowissenschaftlichen und Gesundheitsfachkräfte umfasst Fachkräfte ohne akademische Ausbildung.

Übersicht 11: Unselbständige Beschäftigung nach Berufsgruppen und Geschlecht, absolute und relative Veränderung 2010 bis 2016

	Veränderung 2010 bis 2016					
	Absolut			In % pro Jahr		
	Insgesamt	Frauen	Männer	Insgesamt	Frauen	Männer
Berufshauptgruppe 1	2.500	800	1.600	1,7	2,3	1,6
1 Berufe mit Leitungsfunktion	2.500	800	1.600	1,7	2,3	1,6
Berufshauptgruppe 2	5.700	3.000	2.700	2,3	2,2	2,3
2 Technische u. naturwissenschaftl. akadem. Berufe	2.800	1.000	1.800	3,9	4,6	3,7
3 Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich	1.000	800	200	0,8	0,9	0,4
4 Sonstige WissenschaftlerInnen und verwandte Berufe	1.900	1.200	700	3,8	4,5	3,0
Berufshauptgruppe 3	3.100	400	2.800	1,7	1,6	1,7
5 Technische Fachkräfte	3.100	400	2.800	1,7	1,6	1,7
Berufshauptgruppe 4	4.500	4.700	-100	0,8	1,4	-0,1
6 Biowissenschaftl. u. Gesundheitsfachkräfte <sup>1)</sup>	4.300	3.600	700	3,2	3,4	2,7
7 Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte	900	800	200	1,9	2,0	1,9
8 Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)	-1.500	-200	-1.300	-0,5	-0,1	-0,8
9 Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)	800	500	300	2,7	2,9	2,4
9a Sozialpflegerische Berufe	600	400	200	3,1	3,2	2,8
9b Kreativ- u. Sportberufe, Ordensbrüder/-schwestern	200	200	100	2,1	3,0	1,0
Berufshauptgruppe 5	3.400	2.400	1.000	0,6	0,7	0,6
10 Büroangestellte ohne Kundenkontakt	2.400	1.700	700	0,5	0,5	0,5
11 Büroangestellte mit Kundenkontakt	1.100	700	300	1,2	1,4	1,0
Berufshauptgruppe 6	11.500	8.500	3.000	2,2	2,3	1,9
12 Sonst. personenbezogene Dienstleistungsberufe	400	200	100	0,5	0,8	0,3
13 Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus	1.900	1.000	1.000	1,7	1,4	2,1
14 Pflege- u. verwandte Berufe	4.700	3.900	800	3,4	3,4	3,8
15 Verkaufsberufe	4.600	3.400	1.200	2,3	2,1	2,6
Berufshauptgruppe 7	1.800	-200	2.000	0,3	-0,4	0,4
16 Fachkräfte in der Landwirtschaft	400	200	200	1,0	1,1	0,9
17 Baukonstruktions- u. verwandte Berufe	-100	0	-100	-0,1	1,0	-0,1
18 Ausbau, Maler, Gebäudereiniger	700	0	600	0,6	0,5	0,6
19 Metallbearbeitungsberufe	200	0	200	0,3	-0,4	0,3
20 Maschinenmechaniker u. -schlosser	1.100	0	1.100	0,9	0,0	0,9
21 Elektro-, Elektronikmechaniker u. -monteure	300	0	300	0,8	0,0	0,8
22 Sonstige Handwerksberufe	-600	-300	-300	-0,7	-1,8	-0,4
Berufshauptgruppe 8	-5.000	-500	-4.500	-2,2	-2,0	-2,2
23 Anlagen-, Maschinenbediener- u. MontiererInnen	-1.500	-400	-1.100	-1,8	-1,9	-1,8
24 Fahrzeugführer- u. BedienerInnen mobiler Anlagen	-3.500	-100	-3.400	-2,4	-2,5	-2,4
Berufshauptgruppe 9	1.100	1.500	-400	0,3	0,8	-0,2
25 Verkaufs- u. Dienstleistungshilfskräfte	4.100	2.500	1.600	2,2	1,9	3,0
26 HilfsarbeiterInnen (Sachgütererzeug., Transport, LW)	-3.000	-1.000	-2.000	-1,7	-2,1	-1,5

Q: WIFO-Berechnungen – Branchen- und Berufsmodelle (auf Basis des Modelles DEIO und Shift-Share Analysen) – Geschlechtsspezifisches Szenario – Werte für 2016 prognostiziert. Differenzen können sich aufgrund von Rundungsfehlern ergeben, Berechnungen auf Basis ungerundeter Werte. – <sup>1)</sup> BiotechnikerInnen und verwandte Berufe („Biowissenschaftliche Fachkräfte“) können auf Grund der geringen Fallzahlen (2010 österreichweit rd. 3.700) nicht separat ausgewiesen bzw. konsistent geschätzt werden. Die Gruppe der biowissenschaftlichen und Gesundheitsfachkräfte umfasst Fachkräfte ohne akademische Ausbildung.

### 4.3 Branchen- und Berufsgliederung

Übersicht 12: Zusammenfassung von Berufshaupt- und -untergruppen auf Basis ISCO-88

Nr.	Bezeichnung	Berufsgliederung gemäß Ö-ISCO (bis zu 4-Steller)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 1</i>		
1	"Berufe mit Leitungsfunktion"	Ö-ISCO 11: Angehörige gesetzgebender Körperschaften u. leitende Verwaltungsbedienstete (111); Leitende Bedienstete von Interessenorganisationen (114)
		Ö-ISCO 12: DirektorInnen u. HauptgeschäftsführerInnen (121); Produktions- u. OperationsleiterInnen (122) in Land- u. Forstwirtschaft (1221), im verarbeitenden Gewerbe (1222), im Baugewerbe (1223), im Groß- u. Einzelhandel (1224), in Restaurants und Hotels (1225), in Transportwesen, Lagerbewirtschaftung u. Nachrichtenübermittlung (1226), in gewerblichen Dienstleistungsunternehmen (1227), in Körperpflege u. verwandten Berufen (1228); Sonstige FachbereichsleiterInnen (123); FinanzdirektorInnen u. VerwaltungsleiterInnen (1231), PersonalleiterInnen u. SozialdirektorInnen (1232), Verkaufs- u. AbsatzleiterInnen (1233), WerbeleiterInnen u. LeiterInnen der Öffentlichkeitsarbeit (1234), LeiterInnen des Einkaufs u. der Materialwirtschaft (1235), LeiterInnen der EDV (1236), Forschungs- u. EntwicklungsleiterInnen (1237)
		Ö-ISCO 13: LeiterInnen kleiner Unternehmen <sup>1)</sup> (131) in der Land- u. Forstwirtschaft (1311), im verarbeitenden Gewerbe (1312), im Baugewerbe (1313), im Groß- und Einzelhandel (1314), von Restaurants und Hotels (1315), im Transportwesen, in der Lagerei und Nachrichtenübermittlung (1316), LeiterInnen von kleinen gewerblichen Dienstleistungsunternehmen (1317), von kleinen Körperpflege- u. verwandten Dienstleistungsunternehmen (1318)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 2</i>		
2	"Technische u. naturwissenschaftliche akademische Berufe"	Ö-ISCO 21: PhysikerInnen, ChemikerInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (211): PhysikerInnen u. AstronomInnen (2111), MeteorologInnen (2112), ChemikerInnen (2113), GeologInnen u. GeophysikerInnen (2114), MathematikerInnen, StatistikerInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2121-2122); InformatikerInnen (213); ArchitektInnen, Raum- u. VerkehrsplanerInnen (2141), BauingenieurInnen (2142), ElektroingenieurInnen (2143), Elektronik- u. FernmeldeingenieurInnen (2144), MaschinenbauingenieurInnen (2145), ChemieingenieurInnen (2146), BergbauingenieurInnen, Metallurgen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2147), Kartographen u. VermessungsingenieurInnen (2148)
		Ö-ISCO 22: BiowissenschaftlerInnen (221): BiologInnen, BotanikerInnen, ZoologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2211), PharmakologInnen, PathologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (nicht Ärzte) (2212), Agrar- u. verwandte WissenschaftlerInnen (2213); ÄrztInnen (2221), ZahnärztInnen (2222), TierärztInnen (2223), ApothekerInnen (2224); Wissenschaftliche Krankenpflege- u. Geburtshilfefachkräfte (223)
3	"Lehrkräfte im Hochschul-, Primar- u. Sekundarbereich"	Ö-ISCO 23: Wissenschaftliche Lehrkräfte: Universitäts- u. HochschullehrerInnen (231); LehrerInnen des Sekundarbereichs (232); LehrerInnen des Primar- u. Vorschulbereichs (233); SonderschullehrerInnen (234); Pädagogik-, DidaktiklehrerInnen u. -beraterInnen (2351); SchulinspektorInnen (2352)

<sup>1)</sup> Als "LeiterInnen kleiner Unternehmen" werden all jene Beschäftigten bezeichnet, welche unter eigenem Namen oder für einen fremden Eigentümer Unternehmen bzw. kleine Organisationen mit einem Mitarbeiterstand von maximal 9 Beschäftigten leiten.

4	"Sonstige wissenschaftliche u. verwandte Berufe"	Ö-ISCO 24: Unternehmensberatungs- u. Organisationsfachkräfte (241); WirtschaftsprüferInnen u. SteuerberaterInnen (2411), Personalfachleute, BerufsberaterInnen u. BerufsanalytikerInnen (2412); JuristInnen (242) (AnwältInnen u. RichterInnen)
		Archiv-, Bibliotheks-, Museums- u. verwandte InformationswissenschaftlerInnen (243); SozialwissenschaftlerInnen (244); WirtschaftswissenschaftlerInnen (2441), SoziologInnen, AnthropologInnen u. verwandte WissenschaftlerInnen (2442), PhilosophInnen, HistorikerInnen u. PolitologInnen (2443), PhilologInnen, ÜbersetzerInnen u. DolmetscherInnen (2444), PsychologInnen (2445), Wissenschaftliche SozialarbeiterInnen (2446)
		SchriftstellerInnen, bildende o. darstellende KünstlerInnen (245); AutorInnen, JournalistInnen u. andere SchriftstellerInnen (2451), BildhauerInnen, MalerInnen u. verwandte KünstlerInnen (2452), KomponistInnen, MusikerInnen u. SängerInnen (2453), ChoreographInnen u. TänzerInnen (2454), Film-, Bühnen- u. sonstige SchauspielerInnen, RegisseurerInnen (2455)
		Geistliche, SeelsorgerInnen (246); Wissenschaftliche Verwaltungsfachkräfte des öffentlichen Dienstes (247)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 3<sup>1)</sup></i>		
5	"Technische Fachkräfte"	Ö-ISCO 31: Chemo- u. PhysikotechnikerInnen (3111), BautechnikerInnen (3112), ElektrotechnikerInnen (3113), Elektronik- u. TelekommunikationstechnikerInnen (3114), MaschinenbautechnikerInnen (3115), Chemiebetriebs- u. VerfahrenstechnikerInnen (3116), Bergbau- u. HüttentechnikerInnen (3117), Technische ZeichnerInnen (3118)
		Datenverarbeitungsfachkräfte (312); DatenverarbeitungsassistentInnen (3121), EDV-Operateure (3122), Roboterkontrolleure u. -programmiererInnen (3123)
		BedienerInnen optischer u. elektronischer Anlagen (313); PhotographInnen u. BedienerInnen von Bild- u. Tonaufzeichnungsanlagen (3131), Fernseh-, Rundfunk- u. FernmeldeanlagenbedienerInnen (3132), BedienerInnen medizinischer Geräte (3133)
		Schiffs- u. FlugzeugführerInnen (314); SchiffsmaschinistInnen (3141), SchiffsführerInnen u. Lotsen (3142), FlugzeugführerInnen u. verwandte Berufe (3143), FlugverkehrslotsInnen (3144), FlugsicherungstechnikerInnen (3145); Sicherheits- u. QualitätskontrolleurInnen (315); Bau-, Brandschutz- u. BrandinspektorInnen (3151), Gesundheits-, Umweltschutzinspektoren u. QualitätskontrolleurInnen (3152)
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 4</i>		
6	„Biowissenschaftliche und Gesundheitsfachkräfte“	Ö-ISCO 32: BiotechnikerInnen (3211), Agrar- u. ForstwirtschaftstechnikerInnen (3212), Land- u. forstwirtschaftliche BeraterInnen (3213); Medizinische Fachberufe (ohne Krankenpflege) (322); Medizinische AssistentInnen (3221) (u.a. LaborassistentIn; med.-techn. AnalytikerIn), Hygiene-, Gesundheitsaufsichts- u. UmweltschutzbeamtlInnen (3222), DiätassistentInnen u. ErnährungsberaterInnen (3223), AugenoptikerInnen (3224), Zahnmedizinische AssistentInnen (3225), PhysiotherapeutInnen u. verwandte Berufe (3226), Veterinärmedizinische AssistentInnen (3227), Pharmazeutische AssistentInnen (3228), Sonstige (3229) (u.a. Ergotherapie, Logopädie); Nicht-wissenschaftliche Krankenpflege- u. Geburtshilfefachkräfte (323)
7	"Nicht- wissenschaftliche Lehrkräfte"	Ö-ISCO 33: Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte des Primarbereiches (331); Nicht-wissenschaftliche Lehrkräfte des Vorschulbereiches (332); Nicht-wissenschaftliche Sonderschullehrkräfte (333); Sonstige Lehrkräfte ohne akademische Ausbildung (334) (u.a. Lehrkräfte in der Erwachsenenbildung, KindergartenpädagogInnen)
8	"Kaufmännische Fachkräfte (Maturaniveau)"	Ö-ISCO 34: Finanz- und Verkaufsfachkräfte (341); EffektenhändlerInnen, -maklerInnen und FinanzmaklerInnen (3411), VersicherungsvertreterInnen (3412), ImmobilienmaklerInnen (3413), ReiseberaterInnen u. -veranstalterInnen (3414), Technische u. kaufmännische HandelsvertreterInnen (3415), EinkäuferInnen (3416), SchätzerInnen u. VersteigererInnen (3417); VermittlerInnen gewerblicher Dienstleistungen u. HandelsmaklerInnen (342); HandelsmaklerInnen (3421), VermittlerInnen von Abrechnungs- u. Speditionsdienstleistungen (3422), Arbeits- u. PersonalvermittlerInnen (3423)
		Verwaltungsfachkräfte (343); VerwaltungssekretärInnen u. verwandte Fachkräfte (3431), Fachkräfte für Rechts- u. verwandte Angelegenheiten (3432), BuchhalterInnen (3433), Statistische, mathematische u. verwandte Fachkräfte (3434); Zoll-, Steuer- u. verwandte Fachkräfte der öffentlichen Verwaltung (344) (auch: Staatliche Sozialverwaltungsbedienstete (3443), Staatliche Bedienstete bei Paß-, Lizenz- u. Genehmigungsstellen (3444) sowie PolizeikommissarInnen u. DetektivInnen (345))
9	"Sozial- und Kreativberufe (Maturaniveau)"	Ö-ISCO 34: <u>Unterteilung 9a</u> : Sozialpflegerische Berufe (346) (u.a. Altenpflege u. -betreuung; Behindertenbetreuung; Jugendfürsorge; Lebens- u. Sozialberatung); <u>Unterteilung 9b</u> : Künstlerische, Unterhaltungs- u. Sportberufe (347) (u.a. DekorateurInnen u. gewerbliche DesignerInnen, Rundfunk-, Fernsehsprecher u. verwandte Berufe, Straßen-, Nachtklub- u. verwandte MusikerInnen, SängerInnen u. TänzerInnen, Clowns, Zauberer, AkrobatInnen, Berufssportler); Ordensbrüder/-schwestern u. Seelsorgehelfer (348)

BERUFSHAUPTGRUPPE 5		
10	"Büroangestellte ohne Kundenkontakt"	Ö-ISCO 41: SekretärInnen, MaschinenschreiberInnen u. verwandte Berufe (411): StenographInnen, StenotypistInnen, MaschinenschreiberInnen (4111), BedienerInnen von Textverarbeitungs- u. verwandten Anlagen (4112), DatenerfasserInnen (4113), RechenmaschinenbedienerInnen (4114), SekretärInnen (4115); Angestellte im Rechnungswesen, Statistik- u. Finanzwesen (412): Rechnungswesen- u. Buchhaltungsangestellte (4121), Statistik- u. Finanzangestellte (4212); Materialverwaltungs- u. Transportangestellte (413): LagerverwalterInnen (4131), Material- u. FertigungsplanerInnen (4132), Speditionsangestellte (4133); Bibliotheks-, Post- u. verwandte Angestellte (414): Bibliotheks-, Dokumentations- u. Registraturangestellte (4141), Postverteiler u. -sortiererInnen (4142), KodiererInnen, KorrekturleserInnen u. verwandte Kräfte (4143), SchreiberInnen u. verwandte Arbeitskräfte (4144); Sonstige Büroangestellte (419) (u. a. Meinungsforschungsangestellte, Anwaltskanzleiangestellte, Büro-PraktikantInnen, ReklamationsbearbeiterInnen)
11	"Büroangestellte mit Kundenkontakt"	Ö-ISCO 42: KassiererInnen u. KartenverkäuferInnen (4211), Bank-, Post u. andere Schalterbedienstete (4212), BuchmacherInnen u. Croupiers (4213), PfandleiherInnen u. GeldverleiherInnen (4214), Inkassobeauftragte u. verwandte Arbeitskräfte (4215); Kundeninformationsangestellte (422); Reisebüroangestellte (4221), Empfangsbürokräfte u. Auskunftspersonal (4222), TelefonistInnen (4223)
BERUFSHAUPTGRUPPE 6		
12	"Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe"	Ö-ISCO 51: ReisebegleiterInnen u. verwandte Berufe (511) (u.a. Stewardessen, SchaffnerInnen, ReiseführerInnen); Sonstige personenbezogene Dienstleistungsberufe (514) (u.a. Friseure, KosmetikerInnen, GesellschafterInnen, LeichenbestatterInnen); Sicherheitsbedienstete (516): Feuerwehrleute (5161), PolizistInnen (5162), GefängnisaufseherInnen (5163)
13	"Dienstleistungsberufe in Gastronomie u. Tourismus"	Ö-ISCO 51: Dienstleistungsberufe im Gaststättengewerbe u. hauswirtschaftlichen Bereich (512): Hauswirtschaftliche u. verwandte Berufe (5121) (u. a. Hotelfachkräfte, Butler, InternatsleiterInnen), KöchInnen (5122), KellnerInnen u. BarkeeperInnen (5123)
14	"Pflege- und verwandte Berufe"	Ö-ISCO 51: Pflege- u. verwandte Berufe (513): Kinderbetreuer- und ErzieherInnen (5131), Pflegekräfte in Institutionen (5132) (u. a. nicht-diplomierte Krankenschwestern u. -pfleger, Altenbetreuung, Ordinationshilfen), Haus- u. FamilienpflegerInnen (5133) (u. a. nicht-diplomierte Hauspflege u. Privatkrankenpflege, HeimhilfeschwesterInnen)
15	"Verkaufsberufe"	Ö-ISCO 52: Mannequins/Dressmen u. sonstige Modelle (521); LadenverkäuferInnen, Verkaufs-, MarktstandverkäuferInnen u. VorführerInnen (522)
BERUFSHAUPTGRUPPE 7		
16	"Fachkräfte in der Landwirtschaft"	Ö-ISCO 61: GärtnerInnen u. AckerbauerInnen (611); Tierwirtschaftliche u. verwandte Berufe (612); AckerbauerInnen u. Tierzüchter/-halterInnen (613); Forstarbeitskräfte u. verwandte Berufe (614); Fischer, Jäger- u. FallenstellerInnen (615)
17	"Baukonstruktions- und verwandte Berufe"	Ö-ISCO 71: Mineralgewinnungs- u. Bauberufe: Bergleute, SprengmeisterInnen, SteinarbeiterInnen u. SteinbildhauerInnen (711); Baukonstruktions- u. verwandte Berufe (712) (u.a. BauhandwerkerInnen, MaurerInnen u. Bausteinmetzen, BetonierInnen, Betonoberflächenfertigmacher, Zimmerer, BautischlerInnen)
18	"Ausbau- und verwandte Berufe, Maler, Gebäudereiniger"	Ö-ISCO 71: Ausbau- u. verwandte Berufe (713): DachdeckerInnen (7131), Fußboden- u. FliesenlegerInnen (7132), StukkateurInnen (7133), IsoliererInnen (7134), GlaserInnen (7135), Gas-, Wasser- u. HeizungsinstallateurInnen (7136), Bau- u. verwandte ElektrikerInnen (7137); MalerInnen, GebäudereinigerInnen u. verwandte Berufe (714) (TapeziererInnen, SchornsteinfegerInnen)
19	"Metallbearbeitungsberufe"	Ö-ISCO 72: FormerInnen (für Metallguß), SchweißerInnen, BlechkaltverformerInnen, BaumetallverformerInnen u. verwandte Berufe (721) (u. a. TaucherInnen (Unterwasser) (7216)) GrobschmiedInnen, HammerschmiedInnen u. SchmiedepresserInnen (7221), WerkzeugmacherInnen u. verwandte Berufe (7222), Werkzeugmaschinen-einrichter- u. BedienerInnen (7223), Metallschleifer, Metallpolierer u. Werkzeugschärfer (7224)
20	"MaschinenmechanikerInnen und -schlosserInnen"	Ö-ISCO 72: MaschinenmechanikerInnen u. -schlosserInnen (723) (u.a. KraftfahrzeugmechanikerInnen u. -schlosserInnen, FlugmotorenmechanikerInnen u. -schlosserInnen, Landmaschinen- oder IndustriemaschinenmechanikerInnen u. -schlosserInnen)
21	"ElektromechanikerInnen u. -monteurInnen"	Ö-ISCO 72: Elektro- u. ElektronikmechanikerInnen u. -monteurInnen u. Service-Fachkräfte (724), auch: Telefon- u. TelegrapheninstallateurInnen u. -wartungspersonal (7244), Elektrokabel-, ElektroleistungsmonteurInnen u. -wartungspersonal (7245)

22	"Sonstige Handwerksberufe"	<p>Ö-ISCO 73: Feinmechanik, KunsthandwerkerInnen u. verwandte Berufe (731) (u. a. PräzisionsarbeiterInnen für Metall, MacherInnen von Präzisions- und Musikinstrumenten, SchmuckwarenherstellerInnen u. EdelmetallbearbeiterInnen); TöpferInnen, GlasmacherInnen u. verwandte Berufe (732); KunsthandwerkerInnen für Holz, Textilien, Leder u. verwandte Materialien (733)</p> <p>DruckhandwerkerInnen u. verwandte Berufe (734) (u.a. SchriftsetzerInnen, Stereotypeure u. GalvanoplastikerInnen, Klischeehersteller u. -ätzerInnen, FotolaborantInnen, BuchbinderInnen, Sieb-, Druckstock- u. TextildruckerInnen)</p> <p>Ö-ISCO 74: Sonstige Handwerks- u. verwandte Berufe in der Nahrungsmittelverarbeitung (741); HolzbearbeiterInnen, MöbeltischlerInnen u. verwandte Berufe (742); Textil-, Bekleidungs- u. verwandte Berufe (743) (u.a. SpinnvorbereiterInnen, Weber-, Stricker-, WirkerInnen, Herren-, DamenschneiderInnen u. HutmacherInnen, Kürschner u. verwandte Berufe, Schnittmuster-macher- u. ZuschneiderInnen (Textilien, Leder u.ä.), Näher-, StickerInnen u. verwandte Berufe, Polsterer u. verwandte Berufe); Fell-, LederarbeiterInnen u. SchuhmacherInnen (744)</p>
<i>BERUFSHAUPTGRUPPE 8</i>		
23	"Anlagen- u. MaschinenbedienerInnen u. MontiererInnen"	<p>Ö-ISCO 81: BedienerInnen von bergbaulichen u. Mineralaufbereitungsanlagen (811); VerfahrensanlagenbedienerInnen in der Metallerzeugung u. Metallumformung (812) (u. a. OfenbedienerInnen, Metallschmelzer-, MetallgießerInnen u. WalzwerkerInnen, Metallhärter-, MetallvergüterInnen, Metallzieher- u. PreßzieherInnen)</p> <p>BedienerInnen von Anlagen zur Glas- u. Keramikherstellung sowie verwandte AnlagenbedienerInnen (813); BedienerInnen von Anlagen zur Holzaufbereitung u. Papier(brei)-herstellung (814); BedienerInnen chemischer Verfahrensanlagen (815) (u.a. von Brechmaschinen, Mahlwerken u. Mischanlagen, von Warmbehandlungsanlagen, von Filtrier- u. Trennvorrichtungen, von Destillations- u. ReaktionsgefäßbedienerInnen u. von Erdöl- u. Erdgasraffinerianlagen); BedienerInnen von Energieerzeugungs- u. verwandten Anlagen: von Dampfmaschinen u. -kesseln, Verbrennungs-, Wasserbehandlungs- u. verwandten Anlagen (816); BedienerInnen von Industrierobotern (817)</p> <p>Ö-ISCO 82: MaschinenbedienerInnen für Metall- u. Mineralerzeugnisse (821) (u.a. von Werkzeugmaschinen, von Maschinen zur Herstellung u. Verarbeitung von Zement u. verwandten Mineralien); MaschinenbedienerInnen für chemische Erzeugnisse (822) (u.a. von Maschinen zur Herstellung von pharmazeutischen Produkten u. Toilettenartikeln, von Maschinen zur Herstellung von Munition u. explosiven Stoffen, von Metalloberflächenbearbeitungs- u. -beschichtungsmaschinen, von Maschinen zur Herstellung photographischer Erzeugnisse)</p> <p>MaschinenbedienerInnen für Gummi- u. Kunststoffherzeugnisse (823); MaschinenbedienerInnen für Holzherzeugnisse (824); MaschinenbedienerInnen für Druck-, Buchbinde- u. Papierherzeugnisse (825); MaschinenbedienerInnen für Textil-, Pelz- u. Lederherzeugnisse (auch: BedienerInnen von Nähmaschinen u. Reinigungsmaschinen); MaschinenbedienerInnen zur Herstellung von Nahrungs- u. Genussmitteln (827)</p> <p>MontiererInnen (828): von mechanischen Bauteilen (8281), von elektrischen Einrichtungen (8282), von elektronischen Einrichtungen (8283), von Metall-, Gummi- u. Kunststoffherzeugnissen (8284), von Holzwaren u. verwandten Erzeugnissen (8285), von Pappe-, Textil- u. verwandten Erzeugnissen (8286), von Erzeugnissen aus unterschiedlichen Materialien (8287); Sonstige MaschinenbedienerInnen (829) (u.a. AbfallsortiererInnen, FließbandarbeiterInnen, AbfüllerInnen, Warenkontrolle)</p>
24	"FahrzeugführerInnen u. BedienerInnen mobiler Anlagen"	<p>Ö-ISCO 83: LokomotivführerInnen, Eisenbahnbremsler, StellwerksbedienerInnen u. RangiererInnen (831); KrafftfahrzeugführerInnen (832): MotorradfahrerInnen (Warenbeförderung) (8321), Personenkraftwagen-, Taxi- u. Kleinlastkraftwagen-fahrerInnen (8322), Busfahrer- u. StraßenbahnführerInnen (8323), FahrerInnen schwerer Lastkraftwagen (8324), FührerInnen von motorisierten land- u. forstwirtschaftlichen Maschinen (8331), FührerInnen von Erdbewegungs- u. verwandten Maschinen (8332), KranführerInnen, AufzugsmaschinistInnen u. BedienerInnen verwandter Hebe-einrichtungen (8333), HubkarrenführerInnen (u.a. Abschleppdienst, Gabelstapler, HochregalfahrerInnen) (8334); Deckspersonal auf Schiffen u. verwandte Berufe (834)</p>

BERUFSHAUPTGRUPPE 9		
25	"Verkaufs- und Dienstleistungshilfskräfte"	Ö-ISCO 91: StraßenhändlerInnen (9111), HausiererInnen u. TelefonverkäuferInnen (9112); SchuhputzerInnen u. sonstige auf der Straße ausgeübte einfache Dienstleistungstätigkeiten (912); Haushaltshilfen u. verwandte Hilfskräfte, Reinigungspersonal u. WäscherInnen (913); Haushaltshilfen u. Reinigungspersonal in Privathaushalten (9131), in Büros, Hotels u. sonstigen Einrichtungen (9132), Handwäscher- u. HandbüglerInnen (9133), HausmeisterInnen, FensterputzerInnen u. verwandtes Reinigungspersonal (914); BotInnen, Paket-, Gepäck-trägerInnen u. -austrägerInnen (9151), PförtnerInnen, Wachpersonal u. verwandte Berufe (9152), AutomatenkassiererInnen, ZählerableserInnen (9153); MüllsammlerInnen, StraßenkehrerInnen u. verwandte Berufe (916)
26	"HilfsarbeiterInnen in Sachgütererzeugung, Transport und Landwirtschaft"	Ö-ISCO 92: Land- u. forstwirtschaftliche HilfsarbeiterInnen (9211-9212); HilfsarbeiterInnen in Fischerei, Jagd u. Fallenstellerei (9213) Ö-ISCO 93: HilfsarbeiterInnen im Bergbau, Baugewerbe, Verarbeitenden Gewerbe u. Transportwesen: HilfsarbeiterInnen im Bergbau u. Steinbruch (9311), Bau- u. InstandhaltungshilfsarbeiterInnen (Straßen, Dämme u. ähnliche Bauwerke) (9312), BauhilfsarbeiterInnen (Hochbau) (9313); HilfsarbeiterInnen in der Fertigung (932) (u.a. ÄrztInnenmusterzusammenstellung; ArtikelanpreiserInnen; EierabpackerInnen; EtikettiererInnen); Transport- u. FrachtarbeiterInnen (933)
BERUFSHAUPTGRUPPE 0		
27	"SoldatInnen"	Ö-ISCO 01: SoldatInnen (010)

Q: WIFO – 1) Die zehn Berufshauptgruppen nach Ö-ISCO wurden adaptiert: Die technischen und gleichrangigen nicht-technischen Berufe wurden auf zwei Berufshauptgruppen aufgeteilt; die zahlenmäßig kleine Gruppe der Fachkräfte in der Landwirtschaft und Fischerei zu den Handwerksberufen gezählt. – Anm.: Die offizielle Berufsgliederung gemäß ISCO sieht größten Teils keine geschlechtsneutralen Berufsbezeichnungen vor.

Übersicht 13: Zusammenfassung von Branchengruppen auf Basis von ÖNACE 2-Stellern

1	Land- u. Forstwirtschaft	(01) Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten; (02) Forstwirtschaft und Holzeinschlag ;(03) Fischerei und Aquakultur
2	Bergbau, Stein- und Glaswaren	(05) Kohlenbergbau; (06) Gewinnung von Erdöl und Erdgas; (07) Erzbergbau; (08) Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau; (09) Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden; (23) Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
3	Nahrungs- u. Genussmittelherstellung	(10) Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; (11) Getränkeherstellung; (12) Tabakverarbeitung
4	Textil und Bekleidung	(13) Herstellung von Textilien; (14) Herstellung von Bekleidung; (15) Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
5	Be- und Verarbeitung von Holz	(16) Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
6	Papier, Pappe, Herstellung von Druckerzeugnissen	(17) Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus; (18) Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
7	Wasser- Abwasser	(36) Wasserversorgung; (37) Abwasserentsorgung; (38) Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung; (39) Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung
8	Chemie u. Erdölverarbeitung	(19) Kokerei und Mineralölverarbeitung; (20) Herstellung von chemischen Erzeugnissen; (21) Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen
9	Gummi- und Kunststoffwaren	(22) Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
10	Metallerzeugung	(24) Metallerzeugung und -bearbeitung; (25) Herstellung von Metallerzeugnissen
11	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	(26) Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen ;(27) Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
12	Maschinenbau	(28) Maschinenbau
13	Fahrzeugbau	(29) Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen; (30) Sonstiger Fahrzeugbau
14	Sonstiger produzierender Bereich	(31) Herstellung von Möbeln; (32) Herstellung von sonstigen Waren, (33) Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen
15	Energieversorgung	(35) Energieversorgung
16	Bauwesen	(41) Hochbau; (42) Tiefbau ;(43) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe
17	KFZ-Handel, Reparatur	(45) Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
18	Großhandel	(46) Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und Krafträdern)
19	Einzelhandel	(47) Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)
20	Verkehr	(49) Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen; (50) Schifffahrt; (51) Luftfahrt
21	Lagerei	(52) Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
22	Nachrichtenübermittlung	(53) Post-, Kurier- und Expressdienste
23	Beherbergung und Gastronomie	(55) Beherbergung; (56) Gastronomie
24	Sonstige öffentliche und private Dienstleistungen	(90) Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten; (91) Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten; (92) Spiel-, Wett- und Lotteriewesen; (93) Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung; (95) Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern; (96) Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen; (97) Private Haushalte mit Hauspersonal; (98) Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt
25	Informationstechnologie u. -dienstleistungen	(62) Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie; (63) Informationsdienstleistungen
26	Finanz-, Kredit- und Versicherungswesen	(64) Erbringung von Finanzdienstleistungen; (65) Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung); (66) Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten

27	Grundstücks- und Wohnungswesen	(68) Grundstücks- und Wohnungswesen
28	Gebäudebetreuung	(80) Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien; (81) Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau
29	Erziehung und Unterricht	(85) Erziehung und Unterricht
30	Überlassung von Arbeitskräften	(78) Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften
31	Öffentliche Verwaltung	(84) Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
32	Gesundheits- u. Sozialwesen	(75) Veterinärwesen (86); Gesundheitswesen; (87) Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime); (88) Sozialwesen (ohne Heime)
33	Interessensvertretungen	(94) Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport); (99) Exterritoriale Organisationen und Körperschaften
34	Medien	(58) Verlagswesen; (59) Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik; (60) Rundfunkveranstalter
35	Rechts-, Steuer, Unternehmensberatung, Werbung	(69) Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung; (70) Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung ;(73) Werbung und Marktforschung
36	Forschung sowie technische und freiberufliche Tätigkeiten	(71) Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung; (72) Forschung und Entwicklung; (74) Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
37	Telekommunikation	(61) Telekommunikation
38	Sonstige Dienstleistungen für Unternehmen oder Privatpersonen	(77) Vermietung von beweglichen Sachen (79); Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen; (82) Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a. n. g.

Q: WIFO.